Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika" und „Der Ostafrikanische Pflanzer."

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Daressalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Lindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Rufiji.

Daressalam 22. Juni 1912

Erscheint zweimal wöchentlich.

Bezugspreis:

für Daressalam vierteljährlich 4 Rp., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 5 Rp. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 14 sh. — „Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika", allein bezogen, jährlich 4 Rp. 50 Heller oder 6 Mk. — „Der Ostafrikanische Pflanzer", 14-tägig erscheinende Zeitschrift für tropische Agrikultur und koloniale Volkswirtschaft, bei Einzelbezug jährlich 7 Rp. 50 Heller oder 10 Mk. postfrei. — Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden sowohl von den Geschäftsstellen in Daressalam (D.-O.-A.) und Berlin SW 11, wie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegengenommen.

Anzeigengebühren:

für die 5-gespaltene Petitzeile 35 Heller oder 50 Pfg. Mindestsatz für eine einmalige Anzeige 2 Rp. oder 3 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstellen in Daressalam und Berlin SW 11, sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditionen entgegen.

Geschäftsstelle in Daressalam: Telegramm-Adresse: Zeitung Daressalam.

Geschäftsstelle in Berlin: SW 11, Bernburgerstr. 15/16 Fernsprecher: Amt Lützow, 8575; Postscheckverkehr: Berlin 11 600.

Jahrgang XIV.

Nr. 50

Berliner Telegramme.

Rede des Kaisers.

Berlin, 19. Juni (W. T.). Bei einem Festmahle des Regattavereins in Cuxhaven führte der Kaiser in seiner Rede folgendes aus:

„Der deutsche Kaufmann kann unter eigener Flagge ruhig seinen Weg ziehen und ist sicher, daß, wo nötig, reicher Schutz hinter ihm steht. Dies ist nur möglich wenn alle Kräfte unter unserer deutschen Flagge zusammengefaßt werden, aber die Flagge muß in Ehren wehen und nicht leichtsinnig darf sie da aufgepflanzt werden, wo man nicht sicher ist, sie verteidigen zu können. Sie werden verstehen, warum ich Zurückhaltung geübt habe in der Ausbreitung der deutschen Flagge, wo sie vielleicht von manchen gewünscht und ersehnt war. Ich glaube wohl vindizieren zu können, daß bisher der Ehre unserer Flagge noch niemand zunahetrat, solange ich regiere."

Reichstags-Ersatzwahl in Hagenow.

Berlin, 21. Juni (W. T). Zur Ersatzwahl in Hagenow findet Stichwahl zwischen Pauli (kons.) und Sivkovich (Fortschrittl.) statt. Den Ausschlag dürfte die Sozialdemokratie geben.

Deutsche arktische Expedition.

Berlin, 21. Juni (W. T.). Die deutsche arktische Expedition zur Erforschung der „Nordostpassage" ist nunmehr gesichert. Die Expedition, deren Dauer auf drei bis vier Jahre berechnet ist, bricht im Juni 1913 unter Führung des Leutnants Schroeder-Stranz auf. Die Rückkehr findet durch den Stillen Ozean und den Atlantischen Ozean statt. Dem Ehrenpräsidium gehören an: die Prinzessin Therese von Bayern, Herzog von Altenburg, Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg, Herzog von Urach und einflußreiche Persönlichkeiten des wissenschaftlichen und politischen Lebens. Berliner Museen liefern die wissenschaftliche Ausrüstung. Ein namhafter Gelehrtenstab begleitet die Expedition. Die Urteile fachmännischer Kreise über das Programm der Expedition lauten sehr günstig.

Zur Arbeiterfrage.

In einer Sitzung vom 16. Juni beschäftigte sich auch der Vorstand des wirtschaftlichen Verbandes der Nordbezirke ausführlich mit der diesjährigen Gouvernementsratstagung. An der Sitzung nahmen außer dem Vorstand teil auch die Gouvernementsratsmitglieder Meinhardt, Hauptmann a. D. Leue und das stellvertretende Gouvernementsratsmitglied Pater Rohmer. Das über die Sitzung uns zugegangene Protokoll zeigt, daß die Wünsche der wirtschaftlichen Kreise des Nordens zu den Gouvernementsratsvorlagen sich mit den aus den Kreisen der hiesigen Bevölkerung geäußerten fast Wort für Wort decken. Besondere Beachtung aber scheint uns zu verdienen, was in diesem Bericht über die Arbeiterfrage gesagt wird; es heißt dort:

„Die Arbeiterfrage ist nach wie vor die brennendste für die Entwicklung des Schutzgebiets und ihre alsbaldige endgiltige Lösung unbedingt geboten. Die Sperrung der Nordbezirke, gegen die immer wieder auf das Entschiedenste protestiert werden muß, kann irgend einen Einfluß auf den Arbeiterbedarf nicht ausüben, da durch sie die Anlage neuer, die Erweiterung bestehender Pflanzungen nicht gehindert, sondern nur auf andere Gebiete abgedrängt wird. Sie dient überdies zur Förderung der Grundstücksspekulation und des Bodenwuchers. Es werden bereits jetzt immer steigende, zudem mit Werte des Landes in keinem Verhältnis stehende Preise für Eigentumsland wie für die Überlassung von Pachtland gefordert. Sie bedeutet überdies eine schwere Schädigung des Nordens, da durch sie zahlreiche und tüchtige Kräfte in andere Bezirke abgedrängt werden, wo gleich günstige Bedingungen für Produktion und Absatz nicht vorhanden sind.

Die Arbeiterfrage kann endgültig gelöst werden nur dadurch, daß die Anwerbung durch das Gouvernement selbst übernommen wird. Nicht stichhaltig ist der einzie bisher regierungsseitig dagegen geltend gemachte Grund, daß die Uebernahme durch das Gouvernement notwendig mit der Ausübung eines gewissen Druckes auf die Arbeiterbevölkerung, sich zur Arbeit zustellen, verbunden sei.

Es ist die Pflicht jeder kolonisierenden Nation, die Eingeborenenbevölkerung kulturell zu heben. Eine kulturelle Hebung ist nur möglich durch Erziehung der Eingeborenenbevölkerung zur Arbeit. Dadurch werden ihre Lebensbedürfnisse gesteigert, geistige und körperliche Energie gefördert und das Streben nach einer höheren kulturellen Entwicklung geweckt.

Die Uebernahme der Anwerbung durch das Gouvernement begegnet weder finanziellen noch sonstigen Schwierigkeiten. Vorgeschlagen wird die Einrichtung einer Zentralstelle in Daressalam und die Einsetzung von Arbeiterkommissaren in den für die Anwerbung in Frage kommenden Bezirken oder besser noch für die in Frage kommenden Volksstämme. Die Kosten werden gedeckt durch die von den Arbeitgebern vorschußweise zu erhebenden Anwerbegebühren. Nimmt man den immer steigenden Bedarf an angeworbenen Arbeitern zur Zeit auf 70000 an, so würde das eine jährliche sichere Einnahme von mindestens Rp. 700000. — bedeuten. Dieser Betrag genügt vollauf zur Schaffung der erforderlichen Einrichtungen, zur Anstellung der Beamten und zur Zahlung der erforderlich werdenden Pensionen usw., sowie zur Schaffung von sanitären Maßnahmen und von Verpflegungsstationen auf den Marschstraßen. Die Ueberschüsse dürfen nicht für andere Zwecke, sondern nur für die angegebenen aufgewendet werden. Dauernde Ueberschüsse sind durch Herabsetzung der Anwerbegebühr auszugleichen.

Die Verpflichtung der Arbeit hat auf mindestens ein Kalenderjahr zu erfolgen. Die Arbeiter sind, wie in allen anderen Kolonien und den Kolonien sämtlicher anderer Nationen, anzuhalten, 6 Tage in der Woche zu arbeiten. Nach Ablauf des Kalenderjahres haben die Arbeiter in ihre Heimat zurückzukehren. Eine Neuverpflichtung ist nur für die gleiche Pflanzung zulässig. Sie erstreckt sich jeweils auf ein weiteres Jahr. Eine derartige Maßregel ist erforderlich, weil die Beschaffung eines festen Stammes von geübten Arbeitern nötig ist.

Auf den Marschstraßen werden Verpflegungsstationen errichtet. Es findet reine Naturalverpflegung statt, Posho wird nicht gegeben. Die Verpflegungskosten sind gleichfalls vorschußweise zu erheben. Hin- und Rückmärsche finden in möglichst großen geschlossenen Trupps unter Aufsicht farbiger Beamter statt.

Das Gouvernement setzt im Einvernehmen mit den Interessenten oder der zu bildenden Landwirtschaftskammer Maximalarbeitslöhne fest. Bei der Höhe dieser Löhne werden vor allem zum berücksichtigen sein, Arbeitsleistung und die Verpflegungskosten. Diese Festsetzung der Maximallöhne ist in vielen anderen Kolonien, zum Beispiel Britisch-Ostafrika und Britisch-Nyassaland, durchgeführt und hat sich dort ausgezeichnet bewährt. Sie kann deshalb auch in Ostafrika keinen Schwierigkeiten begegnen.

Die staatlichen Arbeiterkommissare haben zugleich gemeinschaftlich mit den lokalen Verwaltungsbehörden Listen der in ihrem Bezirk befindlichen Hütten und der im Bezirk wohnhaften Arbeiter anzulegen und so nach und nach eine genaue Kontrolle über die gesamte Eingeborenenbevölkerung herbeizuführen. Dadurch werden Steuerhinterziehungen und Unterschleife seitens der Akiden, Jumben und Häuptlinge unmöglich gemacht und die allgemeine Duchführung der Kopf- und Hüttensteuer gesichert.

Die Beschaffung der Arbeiter erfolgt in der Weise, daß der Arbeitgeber der Zentralstelle bis zu einem bestimmten Zeitpunkt seinen Arbeiterbedarf für das folgende Jahr mitteilt. Alle bis zu diesem Zeitpunkt eingehenden Anforderungen werden gleichmäßig berücksichtigt. Besondere Wünsche der Arbeitgeber wie der Arbeiter sind nach Möglichkeit zu erfüllen. Die Arbeiterkommissare teilen der Zentralstelle die Anzahl der der in ihren Bezirk verfügberen Arbeiter mit. Die Verteilung der Arbeiter erfolgt durch die Zentralstelle. Die Ankunft der Eintretenden und der Abmarsch der heimkehrenden Arbeiter ist der Zentralstelle mitzuteilen, die die Arbeiterkommissare benachrichtigt.

Die heimkehrenden Arbeiter haben sich beim Arbeiterkommissar zu melden. Da der Hin- und Rückmarsch unter Aufsicht in großen Trupps auf der dazu bestimmten Straße erfolgt, bereitet die Kontrolle keine Schwierigkeiten.

Die geplante staatliche Konzessionierung einzelner Anwerber unter Ausschluß aller Uebrigen bedeutet nur einen Notbehelf, nicht eine endgültige Lösung der Arbeiterfrage."

Zur Frage Reichstag und Kolonien.

Auf der demnächst in Hamburg tagenden Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft wird auch ein Antrag der Abteilung Braunschweig betreffend Sicherstellung und Erweiterung der Selbstverwaltungsrechte der deutschen Kolonien beraten werden. Hoffentlich bietet sich dabei Gelegenheit, einen ernsten Ton zu reden über den Mangel an weiser Selbstbeschränkung, den der Reichstag in den eben beendeten Kolonialdebatten gezeigt hat. Gewiß ist es mit Freuden zu begrüßen, daß der Reichstag — mit Ausnahme allein der Sozialdemokraten — kolonialfreundlich ist. Dilettanten sind aber in der Regel keine Sachverständige, und wenn das hohe Haus in der Art, die wir eben erlebt haben, fortfahren will, seine Beglückungsfreudigkeit zu dokumentieren, dann dürften die Kolonien bald schmerzlich klagen: „Gott schütze uns vor unsern Freunden!" Der Landesrat von Südwestafrika hat sich bereits energisch gegen die Erzberger-Ledebour'sche Mischehen-Resolution ausgesprochen und nach der energischen Sprache der ostafrikanischen Presse zu schließen, wird aller Wahrscheinlichkeit nach auch der ostafrikanische Gouvernementsrat ein kräftig Wörtlein reden! Die Handlungsweise der schwarz-roten Mehrheit ist auch gänzlich unverständlich. Nicht nur in den Kolonien, sondern auch in Deutschland und im Reichstage ist immer wieder die Beteiligung der Kolonisten an der Verwaltung gefordert worden. Und dazu gehört doch wohl in erster Linie, daß man die Ansiedler hört, ehe man über ihr Wohl und Wehe beschließt. Es ist ein unverkennbares Zeichen des schlechten Gewissens, wenn Zentrum und Sozialdemokraten den Antrag der liberalen Parteien, erst die Selbstverwaltungsorgane der Kolonien zu hören, nicht annahmen, sondern die Verbündeten Regierungen aufforderten — ohne Anhörung der Nächstinteressierten — die Zulässigkeit von Ehen zwischen Weißen und Eingeborenen in den Kolonien sicher zu stellen. Ganz ähnlich ist es mit der Resolution, welche alkoholische Getränke — auch für Europäer — in den Kolonien verteuern will. Wir sind entschiedene Gegner des Alkoholmißbrauchs. Solange man aber dem Deutschen in Deutschland gestattet, soviel zu trinken als er will — dem Münchener z. B. 400 l Bier pro Kopf und Jahr — ist es eine Ungerechtigkeit und eine Anmaßung, dem in den Kolonien ansässigen Deutschen Temperenz aufzuzwingen. Die alkoholischen Getränke sind in den Kolonien schon unerhört teuer: gibt der Münchener für seinen größeren Bierkonsum jährlich 100 M. aus, so der Kameruner für seinen geringeren Verbrauch sechsmal so viel! Und ist ein und eine halbe Flasche Bier für den erwachsenen Mann täglich wirklich

so sündhaft, wenn der Bayer ohne obrigkeitliche Vexation täglich das Vierfache sich einverleiben darf? Auch hier müßte man unbedingt die Gouvernementsräte hören, in denen reife und erfahrene Männer sitzen, die dem Biergenusse durchaus nicht in höherem Maße ergeben sind, wie die hochehrenwerten M. d. R. Auf derselben Höhe steht der Beschluß, die Haussklaverei in Deutsch-Ostafrika bis 1920 abzuschaffen. Die milde Form der Hörigkeit, die in unseren ostafrikanischen Kolonien besteht, bildet keine Härte gegen den Unfreien, aber die zwangsweise Beseitigung zu einem festen Termin bedeutet oft eine Härte gegen beide Teile, den Herren wie den Hörigen. Darin sind sich alle Sachverständigen einig, und der ostafrikanische Gouvernementsrat hätte sicher anders entschieden als das hohe Haus. Nach diesen Proben seiner Befähigung zur kolonialen Gesetzgebung hat das hohe Haus dann eine Art von Selbstbelohnung und Selbstbelobigung beschlossen, indem es für die Kolonien „das Verordnungsrecht einengen und die Mitwirkung der Reichsgesetzgebung — d. h. die Mitregierung des Reichstags — erweitern will." Das müssen die Kolonisten mit sehr gemischten Gefühlen annehmen. Hätte man ihren berechtigten Wünschen entsprechen wollen, so hätte man entweder statt einer Mitwirkung der Reichsgesetzgebung eine „Mitwirkung der Selbstverwaltungsorgane bei Ausübung des Verordnungsrechts" beantragen müssen, oder aber eine Mitarbeit der kolonialen Bevölkerung am Zustandekommen der Gesetze, die sie angehen. Gewiß sind die Kolonien noch Jahrzehnte lang nicht reif, eigene Abgeordnete in den Reichstag zu wählen: wohl aber könnte man ihnen das Recht zugestehen, einen Delegierten zu wählen und abzuordnen, der in allen Fragen, die die Kolonien angehen, gehört werden muß. Dieses Recht haben die Vereinigten Staaten ihren Territorien und ihren jungen Kolonien eingeräumt. Und wenn z. B. in der Mischehenfrage ein solcher kolonialer Vertrauensmann vom Reichstage hätte gehört werden müssen, dann hätte der Reichstag zweifellos nicht einen Beschluß gefaßt, der der öffentlichen Meinung in unseren Kolonien direkt ins Gesicht schlägt.

Hoffen wir, daß diese Mißstände auf der Hauptversammlung der Kolonialgesellschaft eine eingehende Würdigung erfahren. Reg. Rat Zache.

Der Stahlwerks-Verband und die Kolonien.

In der Erkenntnis, daß die moderne Technik berufen ist, unsere Kolonien einer rascheren wirtschaftlichen Entwicklung als bisher entgegenzuführen, hat der Stahlwerks-Verband den Zusammenschluß zwischen Eisen-, Metall- und Maschinen-Industrie und dem Kolonial-Wirtschaftlichen Komitee durch Zeichnung eines Beitrages von insgesamt 100 000 Mark eingeleitet.

Mangel an Rohkapok.

Die Deutschen Kolonialkapokwerke in Rathenow machen auf die große Not in der Beschaffung von Kapok-Rohmaterial aufmerksam. Weder Java, Indien, noch Süd-Amerika, gar nicht zu sprechen von unseren Kolonien, bringen soviel auf den Markt, als die Nachfrage ausmacht.

Kapok guter Qualität hat heute den doppelten Preis guter Baumwolle und noch verfaulen namentlich in Süd-Kamerun, aber auch in Deutsch-Ostafrika tausende und abertausende von reifen Kapokschoten, da zu wenig Interesse für dieses Material bei den Pflanzern vorliegt resp. weil bei ihnen dieses Interesse nicht geweckt wird. Diese Erscheinung ist so unnatürlich und kaum glaublich, wenn sie nicht leider außerordentlich wahr wäre.

Aus unserer Kolonie.

Morogoro. (Regenverhältnisse). Die große Regenzeit hat hier dies Jahr sehr früh aufgehört. Der Monat Mai hat wenig Regen gebracht. Am 29. Mai fiel abends ein stärkerer Regen, der aber nur wenigen Pflanzungen zugute gekommen ist. Ebenfalls gab es am 9. Juni einen kräftigen Guß, der über eine größere Fläche niederging. Hoffentlich fallen die sogenannten Mtama-Regen, an der Küste als Mangoblütenregen bekannt, ausgibig aus. Die Pflanzer im Bezirk können's brauchen.

Bukoba. Wie wir erfahren, konnte durch die Vermittelung der deutschen Funkspruchstationen am Victoriasee eine Verbindung mit einer Funkspruchstation im Kongogebiet hergestellt werden.

Lindi. Ueber die Entwickelung der Pflanzung Pemba veröffentlicht die Lindi-Kilindi-Gesellschaft folgenden Bericht:

Agaven. Unsere im letzten Geschäftsbericht ausgesprochene Erwartung, den Bau der Hanffabrik Ende Juni 1911 vollenden zu können, hat sich erfüllt, so daß wir Anfang Juli den regelmäßigen Fabrikbetrieb aufnehmen konnten. Sämtliche Maschinen arbeiten zur Zufriedenheit und wir sind bisher von größeren Betriebsstörungen verschont geblieben. Das in Aussicht genommene Quantum von 200 Tonnen Hanf konnte mangels eingeübter Fabrikarbeiter leider nicht ganz erreicht werden, es wurden vielmehr einschließlich Abfallhanf nur 161 Tonnen erzielt, die auf dem Hamburger Markt zu zufriedenstellenden Preisen schlanken Absatz fanden. Inzwischen hat nun unsere Arbeiter Gelegenheit gehabt, sich in alle Zeige des Fabrikbetriebes einzuarbeiten, so daß wir der Normalleistung einer Neu-Korona-Anlage allmählich immer näher kommen und dieselbe in absehbarer Zeit ganz zu erreichen hoffen.

Die Qualität unseres Hanfes ist noch nicht ganz zufriedenstellend, insbesondere was Farbe und Reinheit der Faser anlangt; doch sind dies Kinderkrankheiten, die mehr oder weniger jeder Fabrikbetrieb durchzumachen hat; auch in dieser Beziehung müssen eben erst praktische Erfahrungen gesammelt werden.

Infolge des Hinausschiebens der Eröffnung des Fabrikbetriebes konnten die schnittreifen 400 000 Agaven noch nicht sämtlich in Angriff genommen werden, es mußte vielmehr die Aberntung einer Reihe von schnittreifen Feldern in das neue Jahr hinübergenommen werden. Anfang 1912 sind nun weitere 400 000 Agaven schnittreif geworden, so daß für das Betriebsjahr 1911 800 000 Agaven zum Schnitt zur Verfügung stehen. Da zur Verarbeitung dieser Ernte die eine Neu-Korona-Anlage nicht ausreicht, mußten wir Anfang 1912 eine zweite Anlage, bestehend aus einer Kroppschen Neu-Korona-Maschine, zwei Doppelbürstmaschinen, einer weiteren Lokomobile und der erforderlichen Anzahl von Feldbahnwagen und Feldbahngleis, hinübersenden. Diese Anlage konnte verhältnismäßig schnell aufgestellt werden und ist bereits Ende Februar in Betrieb gesetzt. Nach den vorliegenden Berichten arbeiten auch die neuen Maschinen ausgezeichnet, wir können daher, wenn keine unvorhergesehenen Zwischenfälle eintreten, für das Jahr 1912 mit einer Hanferzeugung von mindestens 600 Tonnen rechnen.

Auf Wunsch unserer Pflanzungsleitung, die mit den vorhandenen vier Doppelbürstmaschinen den von den beiden Neu-Korona-Maschinen aufbereiteten Hanf nicht bewältigen zu können glaubt, haben wir eine fünfte Doppelbürstmaschine in Auftrag gegeben, die Ende April nach Mikindani abgegangen ist.

Um die Pflanzung auf der festgesetzten Höhe von 1 000 000 schnittreifen Agaven ständig zu erhalten, mußten Ende 1911 350 000 Agaven neu ausgepflanzt werden. Von 1913 ab, wo weitere 100 000 Agaven zur Schnittreife gelangen, haben wir die vorgesehene Zahl von 1 000 000 schnittreifen Agaven erntebereit. Wir werden dann jährlich mit einer Hanfproduktion von 900 bis 1000 Tonnen rechnen können, eine Menge, die nach den bisherigen Erfahrungen der Leistung von zwei Neu-Korona-Maschinen entspricht. Um ganz sicher zu gehen, daß wir die vorhandenen Maschinen bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit ausnutzen können, haben wir Ende 1911 außer obigen 350 000 Agaven noch weitere 50 ha mit rund 130 000 Agaven bepflanzen lassen. Es wird sich im Laufe dieses Jahres übersehen lassen, ob wir diese Extrabepflanzung von 50 ha auch in den nächsten Jahren werden vornehmen müssen.

Zwischenkulturen. Die Baumwoll-Zwischenkultur hatte im Berichtsjahr stark unter der Kräuselkrankheit zu leiden, wodurch das Ergebnis naturgemäß beeinträchtigt wurde. Die Ernte belief sich auf 42 Normalballen zu 250 kg Baumwolle und 51 Tonnen Baumwollsaat. Die Qualität war zufriedenstellend, die erzielten Preise blieben indessen infolge des Zurückgehens der Preise für ägyptische Baumwolle erheblich hinter denen des Vorjahres zurück. Während wir für die ersten Abladungen noch 74 Pfg. pro ½ kg erzielen konnten, waren die späteren Abladungen nur zu 66 bis 68 Pf. pro ½ kg verkäuflich.

Die Aufbereitung unserer Baumwolle erfolgte zum ersten Male in unserer eigenen mit der Hanffabrik verbundenen Entkörnungsanlage, die aus zwei Walzengins und einer Lintergin besteht. Die Pressung erfolgt mittels der vorhandenen Hanfballenpresse, deren Preßkasten für diesen Zweck besonders eingerichtet ist. Außer unserer eigenen Baumwolle konnten wir in unserer Entkörnungs-Anlage auch die Baumwolle anderer Interessenten aufbereiten, wodurch uns Einnahmen entstanden sind, welche die erforderliche Abschreibung auf die Entkörnungs-Anlage decken. Die unserer Pflanzung Pemba benachbarte Pflanzung Mdita der Ostafrikanischen Gesellschaft „Südküste" G. m. b. H. stellte uns ihre gesamte Baumwollernte zur Aufbereitung und zum Verkauf zur Verfügung. Der Verkauf erfolgte gegen eine angemessene Kommission.

In der Pflanzzeit 1911/12 sind 350 ha mit Baumwolle in Zwischenkultur bepflanzt worden. Es wurde hierbei ausschließlich eigene von unserer Pflanzung stammende Saat verwendet. Bekanntlich handelte es sich bei unserer bisherigen Baumwollkultur stets um die ägyptische Mitafifi-Varietät. Nachdem neuerdings von verschiedenen Seiten Versuche mit amerikanischer Upland-Baumwolle angeregt sind, hat auch unsere Pflanzungsleitung versuchsweise 5 ha mit dieser Varietät bepflanzt, wozu die Saat aus Uganda bezogen wurde. In Uganda sind bekanntlich mit der amerikanischen Upland-Baumwolle ganz hervorragende Resultate erzielt worden.

Lokales.

— Evangel. Gemeinde. Morgen, 3. p. Trin., Gottesdienst um 9½ Uhr Text: Mc. 2, 27—28.

— Der Gouvernementsrat hat in den ersten beiden Tagen der Sitzung die Vorlagen, soweit sie Verordnungsentwürfe betrafen, erledigt, und wie wir erfahren, ist den aus den Kreisen der Bevölkerung laut gewordenen Wünschen dazu in ziemlich umfangreichem Maße Rechnung getragen worden. Heute Morgen wurde mit der

---

Nachdruck verboten.

Der lustige Hans.

12] Roman von Horst Bodemer.

Hans legte die Unterschenkel fest ans Pferd und hielt es scharf in der Hand. Am liebsten hätte er laut aufgeschrieen, das war ja endlich mal ein besserer Witz! Damals, wie er sich nach dem Stubenarrest wieder „zum Dienst" gemeldet hatte, war ihm absolut keine Gelegenheit geboten worden, auch nur einen Ton zu sagen, nun mochte ihm Borsberg nur allmählich die Würmer aus der Nase ziehen. Zappeln wolte er ihn lassen und sich dann in bengalische Beleuchtung setzen. Tief holte er Atem.

„Herr General, das Reden fällt mir da wirklich schwer! Aber, wenn ich durchaus mit der Sprache heraus soll, — ich hätte wirklich noch gerne gewartet! . . ."

„Also doch!"

Hans schwieg, warum unterbrach ihn auch Borsberg. Der fuhr hastig seinem hohen Braunen über die Mähne.

„Ja, wie denken Sie sich eigentlich die Zukunft?"

Da stach Hans der Hafer ungeheuer.

„Ganz herrlich Herr General! Wenn ich dann weiter den Vorzug haben darf, recht oft zu erscheinen, bei meiner Verehrung für die Herrschaften, ich fühle jetzt schon, wie der Verkehr wohltuend auf mein — doch immerhin recht leichtes Temperament wirkt!"

„Da haben Sie ganz recht, — ich meine natürlich Ihr Temperament, lieber Grüningen! Ich bin doch wahrhaftig kein Philister, aber hören Sie mal, ob Sie schon so weit sind, einen vernünftigen Ehemann abzugeben, da sind wohl sehr starke Zweifel erlaubt!"

Hans machte wieder mal seine ganz kleinen Augen „Herr General, ich verstehe wirklich nicht? Ich — heiraten? Ich denk ja gar nicht dran!"

Borsberg zog die Zügel an, hielt, sah Hans ganz erstaunt in die kleinen Augen, und der machte sein pfiffigstes Gesicht.

„Grüningen, ich laß mich nicht von Ihnen an den Ohren spazieren führen!"

Hans spitzte auch noch die Lippen.

„Da liegt ja Mißverständnis über Mißverständnis! Herr General, das ist wohl eine Verwechslung mit meinem Bruder!"

Borsbergs Gesicht wurde länger und länger. Da stak er in einer schönen Sackgasse drin!

„Ihr Bruder? . . . Ja, vielleicht hab ich das dumme Mädel falsch verstanden! Hab gar nicht weiter drüber zu Hause geredet, wie Sie sich denken können! Freilich, so wird's sein . . ." Und dann fiel's dem General mit einem Male ein, daß er jetzt erst recht im Mauseloch drin saß, wütend schlug er mit der Faust durch die Luft. „Ach, das ist ja Unsinn!"

„Aber täte mir da mein Bruder leid!"

Da wurde Borsberg ganz wild.

„Himmelkreuzdonnerwetter, wir sind doch keine kleinen Mädchen, Sie — Ihr Bruder, — meine Töchter, man wird ja ganz verrückt im Kopfe!"

So, nun war's wohl genug. Hans verbeugte sich lächelnd.

„Herr General, eigentlich wollt ich's ja noch für mich behalten, aber nun muß ich wohl reden. Mein Bruder will mich in vier Wochen besuchen und — aus seinen Andeutungen glaubte ich das herauszuhören, er hofft auf noch mehr als auf einen freundlichen Empfang!"

Der General strich sich seinen grauen Schnurrbart zur Seite.

„Grüningen, Sie sind ein ganz verfluchter Kerl!... Ja, da wird's wohl gut sein, ich nehm Sie heute nicht mit zu mir, denn den Fall möchte ich doch mit meiner Frau sofort besprechen, die mag dann meiner ältesten Tochter auf den Zahn fühlen! Denn das möcht ich doch nicht, daß mein alter Adjutant mit Hoffnungen zu mir kommt, die sich dann nicht erfüllen! . . . Wenn's also sein muß, tun Sie mir den Gefallen und winken ihm ab!"

„Das würde mir sehr, sehr schwer fallen", erwiderte Hans mit dem Brustton der Ueberzeugung. „Ich hoffe zuversichtlich, dieser Kelch wird an mir vorübergehen!"

IX.

Borsberg warf in seinem Arbeitszimmer Mütze und Reitstock auf die Chaiselongue und zerrte sich die Handschuhe von den Fingern. Seine Frau hatte ihn hier schon erwartet.

„Wo sind die Mädels?"

„Ausgegangen!"

„Das ist mir lieb! . . . In einer schönen Stimmung bin ich! . . . Wie dumm man sich im Leben vorkommen kann, das hab ich heute zu spüren bekommen! . . . Also sag der Dela, der Hans Grüningen denkt nicht ans Heiraten, um so mehr sein Bruder, er wird in vier Wochen herkommen und sich selbst die Antwort holen! . . . Sieh Du zu, wie Du mit dem Mädel fertig wirst, ich wünsche nur klipp und klar zu wissen: Ja oder Nein! Und zwar möglichst bald!"

(Fortsetzung folgt.)

Beratung des Etats begonnen, und es heißt, daß die Beratung und damit die diesjährige erste Sitzung — eine zweite ist, wie wir hören, für das Ende des Jahres noch ins Auge gefaßt — des Gouvernementsrats heute noch zu Ende geführt werden wird. Auf die Einzelheiten der Tagung werden wir nach Bekanntgabe des Sitzungsprotokolls noch näher eingehen.

— Am Donnerstag Abend gab der stellvertretende Kaiserliche Gouverneur, Herr Geheimrat Methner, zu Ehren der Gouvernementsratsmitglieder ein Festessen im „Kaiserhof", zu welchem außer diesen die Referenten und Mitarbeiter bei den Sitzungen des Gouvernementsrats, sowie die Vertreter der Presse Einladungen erhalten hatten.

— Zur Zeit beherbergt in dem Mitglied des Gouvernementsrats, Herrn Hauptmann a. D. Leue, Daressalam seinen ersten deutschen „Bürgermeister" in seinen Mauern. Herr Leue konnte im vorigen Monat auf eine 25jährige Schutzgebietserfahrung zurückblicken.

— Der Frauenverein vom Roten Kreuz hierselbst ersucht uns bezüglich des Wohltätigkeitsfestes am 6. Juli folgendes bekanntzugeben: Für den Blumenkorso sind bereits jetzt bis zum Festtage mittags Margeriten zum Preise von 25 Hellern pro Dutzend (2 Sträußchen) zu haben in folgenden Geschäften bzw. Hotels:

Traun, Stürken & Devers, Bretschneider & Hasche, M. Steffens, Becher, Paul Bruno Müller, Frl. Zimmermann, Kuhnigk, Dobbertin, Vinzenti, Mittensteiner, Keller, Perl, Roßbach, Klub, Kaiserhof, Hotel Burger, Hotel Grüner Baum, Hotel Fürstenhof, Hotel Eisenbahn, Hotel Frau Schilk. —

Laub zum Blumenbinden ist frei von der Gouv.-Gärtnerei zu erhalten. Alle Mitglieder — auch Nichtmitglieder — des Vereins, insbesondere die verehrten Damen, welche zu tätiger Mitwirkung auf dem Fest, zur Hilfeleistung beim Verkauf etc. bereit sind, werden ersucht, zu einer näheren Besprechung am Donnerstag den 27. Juni, nachm. 4½ Uhr, im Hotel Kaiserhof gütigst sich einfinden zu wollen. Das Festprogramm wird demnächst veröffentlicht werden. Die dem Verein freundlichst zugedachten Geschenke für die Lotterie ersucht man bei Frau Postdirektor Rothe abgeben zu wollen.

— Unter dem Vorsitz des Rektors Ramlow tagte hier in dieser Woche eine „Fibelkonferenz", an welcher außer den Lehrern Lorenz, Jünemann und Ilskensmeier Bischof Spreiter und Superintendent Klamroth als Vertreter der Missionen teilnahmen. Herr Lorenz, der aus Lindi hierher berufen war, hatte das Referat über die von ihm bearbeitete Fibel übernommen. Es kam zu einer völligen Uebereinstimmung über die grundlegenden Fragen und Methoden, was im Interesse einer einheitlichen Gestaltung des gesamten Schulwesens im Schutzgebiet nur zu begrüßen ist.

— Wieder wurde ein besonders frecher Diebstahl von Eingeborenen ausgeführt. Als der Oberleutnant v. D. nachmittags gegen 3½ Uhr vorgestern nach nur halbstündiger Abwesenheit in seine Wohnung zurückkehrte, fand er diese geplündert. 2 Uhren, davon eine goldene, Schuhe und Stiefel, sowie verschiedene Kleidungsstücke und Decken waren dem oder den Dieben als Beute anheimgefallen. Als des Diebstahls dringend verdächtig wurde ein Hausboy festgenommen, der auch nach kurzem Leugnen die Tat eingestand. Der Verbleib der gestohlenen Sachen hat sich bisher trotz aller Bemühungen nicht ermitteln lassen. Der Diebstahl beweist wieder, wie alle frühreren der Art, daß die Diebe hier mit einem guten Absatz bei Hehlern zu rechnen haben. Uns scheint es daher Pflicht der Behörde zu sein, vor allen Dingen ein scharfes Auge auf die als Hehler in Betracht kommenden Teile der Bevölkerung zu haben und auch gegen diese mit aller Strenge des Rechts vorzugehen.

— Wir werden gebeten, die Fuhrwerksbesitzer darauf aufmerksam zu machen, daß in letzter Zeit häufig beobachtet werden konnte, daß die mit leeren Wagen zum Stall fahrenden Eingeborenen wild durch die Straßen der Stadt jagten und durch ihre Unkenntnis der einfachsten Fahrregeln den Verkehr in den Straßen schwer gefährdeten. Im eigensten Interesse werden die Fuhrwerksbesitzer gut daran tun, ihren eingeborenen Kutschern beim Alleinfahren Schrittfahren zur strengsten Pflicht zu machen.

— Wir machen noch ganz besonders auf die statistischen Veröffentlichungen über den Handel Deutsch-Ostafrikas im Jahre 1911, Beilage 3, aufmerksam. Wir werden nach Veröffentlichung der Statistiken der Einfuhr und Ausfuhr über die einzelnen Küsten- und Binnenzollstellen im Zusammenhang noch einmal näher auf diese Tabelle zurückkommen.

— Abendessen und Askari-Konzert im Hotel Burger. Die anerkannt recht rührige Hotelleitung des Hotels Burger veranstaltet morgen, Sonntag, Abend ½8 Uhr wieder eins der bekannten Abendessen. Die Tafelmusik, unter der Leitung des Herrn Scharfe, stellt unsere von ihrer „Safari" zurückgekehrte Askarikapelle; zum Schluß findet wieder ein von vielen Seiten gewünschtes „kleines Tänzchen" statt. Hoffen wir mit Herrn Milewsky, daß das ganze Arrangement wieder ein recht gelungenes werden möge.

— Die Konnossemente für die mit „Feldmarschall" eingetroffene Ladung tragen bereits den von uns in unserem Artikel „Zoll- und Kaifragen" in unserer letzten Nummer erwähnten Stempel „Etwaige Kai- und Krahn-Abgaben im Bestimmungshafen sind vom Empfänger zu zahlen". Diese Bestimmung findet Anwendung auf die Häfen von Kilindini bis Mikindani, gemeint sind aber wohl nur Daressalam und Tanga.

— R. P. D. „Feldmarschall" brachte 700 cbm und 600 Tonnen Landung für hier, sowie 150 cbm für die Südküste.

— Da D. „Emir" Ladung für Daressalam nicht an Bord hat, wird er unseren Hafen nicht bedienen; die Heimladung von Daressalam wird der zur gleichen Zeit fahrende R. P. D. „Kronprinz" mitnehmen.

— Der Dampfer „Mpanjaka" der Messageries Maritimes trifft Sonntag Vormittag von Zanzibar hier ein und fährt Nachmittag nach Zanzibar zurück. Zu diesem Schiff ist Nachschluß für die englische Post (25.6. ab Zanzibar) am Sonntag 11 Uhr Vormittag. Der Postschalter ist morgen von 10,30 bis 11 Uhr V. geöffnet.

— Der Dampfer „Kommodore", der am 17. Juli hier eintreffen wird, bringt an Ladung 3000 Tons und 500 cbm Stückgüter.

— Gouv. D. „Kaiser Wilhelm II.", ab hier 23. 6., stellt in Zanzibar Anschluß an die englische Post (ab, Zanzibar 25. 6., an Berlin 14. 7.). Postschluß heute 22. 6., 5 Uhr nachmittags.

— Dampfer „Markgraf" trifft heute Nachmittag um 5 Uhr hier ein und fährt voraussichtlich am Sonntag den 23. ds. Mts. um 12 Uhr mittags von hier nach Mikindani und kehrt via Lindi, Mbanjabucht, Kilwa, Kilindoni, Salale und Bagamoyo nach hier zurück zum Anschluß an den Dampfer „Kronprinz". Postschluß für Schaltersendungen Sonnabend 5 Uhr nachmittags, für gewöhnliche Briefe 11 Uhr vormittags.

— Nachschluß zum Dampfer „Markgraf" nach den Südstationen Sonntag 11 Uhr V.

— Laut Mitteilung der Agentur der Ostafrika-Linie tritt mit Reise 16 ein neuer Bombayfahrplan in Kraft und zwar gelangen zunächst nachfolgende Dampfer zur Expedition:

Ausreise:

Reise Nr.	Dampfer:	Ab Bombay	An Daressalam.
16	Somali	2. Juli	20. Juli
17	König	17. „	2. Aug.
18	Kanzler	2. Aug.	20. Aug.
19	Markgraf	17. „	2. Sept.
20	Präsident	2. Sept.	20. „
21	König	17. „	3. Okt.

Rückreise:

		Ab Daressalam	An Bombay
16	Somali	25. Aug.	8. Sept.
18	Kanzler	25. Sept.	8. Okt.
19	Markgraf	9. Sept.	22. Sept.
20	Präsident	26. Okt.	8. Nov.
21	König	9. „	23. Okt.

Die Rückreise 17 fällt aus.

— Gefundene Gegenstände. Heute sind folgende Gegenstände als gefunden beim Bezirksamt abgeliefert: 1 Bund Schlüssel und 1 Füllbleistift.

Personalnachrichten des Kaiserlichen Gouvernements.

Ausgereist sind am 10. Juni 1912 von Marseille mit Messageries Maritimes-Dampfer „Oxus:" Maschinist I. Klasse Stiehler (Arno), komm. Assistent II. Klasse Thallwitz, am 13. Juni 1912 von Neapel mit D. O. A. L. Dampfer „Adolph Woermann" Techniker I. Klasse Frey.

Es sind eingetroffen mit D. O. A. L. Dampfer „Feldmarschall": am 16. Juni 1912 in Kilindini: komm. Assistent I. Klasse Wunderlich, der Residentur Bukoba überwiesen; am 18. Juni 1912 in Tanga: Katasterzeichner Wendland dem Vermessungsbureau Tanga überwiesen; am 20. Juni 1912 in Daressalam landwirtschaftlicher Sachverständiger Dr. Vageler, und Regierungsbaumeister Molsenter dem Gouvernement, Landmesser Seyd und die Katasterzeichner Tibol und Westphalen dem Vermessungsbureau hier, komm. Sekretär Westhaus dem Finanzreferat, Assistent II. Klasse Kuhne (Johannes) dem Hauptmagazin, Förster Jeep dem Forstreferat, Techniker II. Klasse Andersen dem Eisenbahnreferat überwiesen.

Es werden heimreisen mit D. O. A. L. Dampfer „Kronprinz" am 30. Juni 1912 von Daressalam:

Bezirksamtmann Rausch, Gerichtsassessor Dr. Winkelmann, Techniker II. Klasse Schlosser, Polizeiwachtmeister Hebell; am 1. Juli 1912 von Tanga: Maschinist I. Klasse Rohleder.

Als Vertreter des auf Heimatsurlaub fahrenden Oberrichters Regierungsrat Vortisch wird Graf Bethusy-Huc am 1. August 1912 hier eintreffen.

Personalnachrichten der Kaiserlichen Schutztruppe.

Oberleutnant Braunschweig ist vom 20. 6. bis 19. 7. 1912 kommandiert zur Dienstleistung beim Nass. Inf. Regt. Nr. 87.

Durch Allerh. Kab. Ordre vom 22. 5. 12 sind die Anträge der Oberleutnants v. Kornatzki, Spiegel, Braunschweig, Bock v. Wülfingen, Rothert, Otto und des Oberstabsarztes Dr. Wittrock um Belassung in der Schutztruppe für D. O. A. auf weitere 2½ Jahre genehmigt. Durch dieselbe Kabinettsordre ist dem Oberleutnant Rabe v. Pappenheim der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform bewilligt.

Hauptmann Kramer im Kommando der Schutztruppen im Reichs-Kolonial-Amt hat ein Patent seines Dienstgrades erhalten.

Hauptmann im 2. Garde-Landwehr-Regiment Frhr. von Rechenberg ist der Abschied bewilligt.

Passagierverkehr auf den Dampfern der Deutschen Ostafrika-Linie.

Mit dem R. P. D. „Feldmarschall" trafen ein: In Tanga: Herren O. Müller, W. Müller, Frau Hoffmann, Balthasar, Florian, Frl. Fotre, Rotter, Volkmer, Walter. — In Daressalam: Herren Dr. Brünn und Frau, Devers und Familie, Helfferich, Molsenter, Mecklenburg, v. Rothe und Familie, Schneider, Frau Schröder, Frl. Schröder, Seyd, Dr. Vageler, Wunderlich und Frau, Westhaus und Frau, Andersen, Bartholdi, Bickhardt, Geske, Graefe, Heil, Jeep, Kuhne, Langer, Kahl, Schw. Manthey, Majur, Rudolph, Salzwedel, Schreier, Sievers, Tiebol, Töpperwien, Weltzich und Familie, Wendland, Westphalen.

Heimats- und
Tropen-Uniformen
Tropen-Civil
240]
Extra-Uniformen
Elegante Reiseanzüge
GUSTAV DAMM, Berlin W. 8, Mauerstr. 49
neben dem Kaiserl. Oberkommando.
Telegramme: Tropendamm Berlin Fernsprecher I 601.

Druck und Verlag: „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H., Daressalam und Berlin.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Zintgraff, Daressalam
Für Lokales und Inserate: Herm. Ladeburg, Daressalam

Hierzu 3 Beilagen und ein Prospekt der Firma P. Keller.

Söhnlein Rheingold
Lieblings-Sekt bei Jung und Alt.
DEUTSCHES ERZEUGNIS
Zu haben in allen ersten Geschäften und Hotels — Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft; Usambara-Magazin, Tanga und Lindi.

Traun, Stürken & Devers G. m. b. H.

Daressalam - Tabora

Bretschneider & Hasche G. m. b. H.

Daressalam

Alleinvertretung folgender Firmen für Deutsch-Ostafrika:

Chs Farre, Reims	Champagner
Munzen & Fils, Bordeaux;	Bordeaux- und Burgunderweine
Mähler, Besse Co., Bordeaux	Bordeaux- und Burgunderweine
Schneider & Pfeiffer, Schierstein	Rhein- und Moselweine
Fratelli Cora, Turin	Vermouth
J. Favraud & Co.; Château de Souillac-Jarnac	Cognac
J. G. Gowie & Co., Glasgow	Whisky House of Lords und Glenara
Duncan Murray & Co., Edinburgh	Whisky Royal Assent
Rudolph F. Maas & Co., Hamburg	Weine und Spirituosen
Bürgerliches Brauhaus Pilsen	Pilsner Urquell
Bürgerliches Brauhaus München	Münchner Bürgerbräu
Brauereigesellschaft vorm. S. Moninger, Karlsruhe i. B.	Helles und dunkles Bier
Aktien-Brauerei Gesellschaft Friedrichshöhe, vorm. Patzenhofer, Berlin	Patzenhofer Bier
Fürstlich Fürstenbergsche Brauerei, Donaueschingen	Helles Bier, Tafelgetränk S. M. d. Kaisers
Dr. R. A. Eberhardt, Ludwigslust	Fruchtsäfte
Aktien-Gesellschaft Apollinaris-Brunnen, Neuenahr am Rhein	Apollinaris Tafelwasser
Alter Rabensteiner Sprudel	Rabensteiner Sprudel
C. Wesche, Quedlinburg am Harz	gar. reine Fruchtwein
Schweriner Zentral Molkerei	Obotritia Milch
Adlerwerke, vorm. Heinrich Kleyer, Aktien-Gesellschaft Frankfurf a. M.	Fahrräder und Schreibmaschinen
Wilkins & Wiese, G. m. b. H., Ambangulu	Usambarakaffee
John Rathjen, Hamburg	Farben und Oele
Siegel & Co., Köln a. Rhein	Sidol (Putzmittel)
Automors Werke, Gebr. Heyl & Co., Berlin-Charlottenburg	Automors (geruchl. Desinfekt.-Mittel)
Opstelten & Co., Wageningen (Holland)	Cigarren
Dresselhuys & Nieuwenhuysen, Culenborg in Holland	Cigarren
B. Niekammer, Wagenfabr., Ludwigslust i. M.	Kutsch- und Ackerwagen
C. Knuth, Schwerin	Tier- und Fellpräparation
Francis Shaw & Co., Ltd. Bradford	Gummiwaschmasch. und Trockenanlagen
Kurt Ahnert, Oederan i. Sa.	Volksbadewannen und Badeartikel

Messageries Maritimes, Marseille. — Hamburg-Bremer Feuerversicherungsgesellschaft. Feuer Assekurranz Compagnie von 1877, Hamburg. — Internationaler Lloyd, Versicherungs Aktien-Gesellschaft, Berlin.

See-, Fluss-, Transport-Versicherung, Wert-Versicherung.

Vertreter für Tanga und Hinterland: ***TR. ZÜRN & CO., TANGA.***

Siebenter Geschäftsbericht der Deutsch-Ostafrikanischen Bank für das Jahr 1911.

Die Verwaltung der D. O. A. Bank veröffentlicht nachstehenden Geschäftsbericht über das Jahr 1911:

„Die Zahl der in unsern Büchern geführten Konten hat sich um 58 vermehrt und betrug Ende des Jahres 873 gegen 815 am Anfang desselben.

Der Reingewinn hat sich um M. 24,841.25 gegen das Vorjahr gehoben, doch genügt derselbe nicht zur Aufrechterhaltung des letztjährigen Dividendensatzes, da am Gewinn die inzwischen eingezogenen restlichen 25% des Kapitals für ein halbes Jahr teilnehmen.

Der Gewinn der Niederlassung in Daressalam zeigt einen Rückgang gegen das Vorjahr. Das Mindererergebnis ist insbesondere hervorgerufen durch die Steigerung der Unkosten. Das Wechselgeschäft in Daressalam hat einen weiteren erfreulichen Aufschwung genommen, wenn auch im Herbste des Berichtsjahres ein Rückgang sich bemerkbar machte, der auch heute noch anhält.

Die Unkosten in Daressalam zeigen eine Steigerung von rd. M. 21,000.— gegen das Vorjahr. Diese ist entstanden zum Teil durch vermehrte Aus- und Heimreisen der Angestellten, zum Teil aber auch durch erhöhte Aufwendungen für die durch den umfangreicheren Betrieb erforderliche Kontrolle. Ein Ausgleich für diese gestiegenen Kosten konnte leider nicht in gewünschtem Maße erzielt werden.

Im Dezember hat die Handelsbank für Ostafrika ihre Niederlassung in Tanga eröffnet. Wenn uns auch dadurch die Überweisungen nach diesem Platze verloren gehen werden, so dürfen wir doch erwarten, daß ein Zusammenwirken mit diesem uns befreundeten Institut uns weitere Geschäfte sichern wird.

Der Notenumlauf zeigte wieder eine befriedigende Entwicklung. Wir sahen uns deshalb veranlaßt, die restlichen 25% unseres Grundkapitals zum 1. Juli des Berichtsjahres einzuziehen, um auf alle Fälle bei weiterem Steigen des Notenumlaufs gerüstet zu sein. Wie bisher waren in der Hauptsache die großen Noten an dem Mehrumlauf beteiligt, während der Umlauf der kleinen Noten sich ungefähr auf der Höhe des Vorjahres hielt. Leider hat sich die Ausgabe der auf 500 Rupien lautenden Noten verzögert. Inzwischen sind die Entwürfe von den maßgebenden Stellen genehmigt und die Fertigstellung der Noten in die Wege geleitet worden. Voraussichtlich wird gegen Ende 1912 mit der Ausgabe begonnen werden können, wovon wir uns eine weitere Zunahme des Notenumlaufs versprechen. Am Ende des Berichtsjahres waren insgesamt Rp. 3,107,020 gegen Ende 1910 Rp. 2.190,015 in Umlauf. Der ausgegebene Betrag der einzelnen Notenwerte ist aus der Bilanz ersichtlich. Die Kosten für die Beschaffung neuer Noten haben wir wieder abgebucht und eine Rückstellung für die Kosten der neuen 500 Rupienoten vorgenommen.

Wie alljährlich trat auch im Sommer des Berichtsjahres rege Nachfrage nach Silberrupien ein, der wir jedoch vollkommen genügen konnten, ohne daß eine Notensteuer zu bezahlen war. Vom Kaiserlichen Gouvernement wurden im Berichtsjahr Rp. 2,600,000 Silberrupien ausgeprägt.

Der Bahnbau nach Tabora ist derart gefördert worden, daß der Schienenstrang bereits Ende Februar des laufenden Jahres Tabora erreichen konnte. Inzwischen ist der Weiterbau der Bahn von Tabora bis Kigoma am Tanganjika-See genehmigt worden, wodurch weitere große Gebiete erschlossen werden.

Unser Bestand an Wertpapieren ist folgender:

M. 3,640,000.—	4%	Preußische Schatzanweisungen und Deutsche Reichsschatzanweisungen bezw. Preußische Konsols und Deutsche Schutzgebietsanleihe
M. 150,000.—	3½%	Preußische Konsols bezw. Deutsche Reichsanleihe
M. 145,500.—	3½%	Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft Schuldverschreibungen.

Infolge des Kursrückganges unserer mündelsicheren Papiere mußten wir leider M. 6925.75 abschreiben.

Das Mobiliar-Konto haben wir bis auf M. 1.— abgebucht.

Für die im Jahre 1915 zu zahlende Talonsteuer für Ausreichung neuer Gewinnanteilscheine haben wir wiederum einen Teilbetrag von M. 3500.— zurückgestellt.

Die anliegende Bilanz weist einen Gewinn von M. 212.409.43 aus, der die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent gestattet. Der Landesfiskus des deutsch-ostafrikanischen Schutzgebietes erhält einen Gewinnanteil von M. 52,596.53.

Die Dividende ist nach Genehmigung der Abrechnung durch die Hauptversammlung gegen Einlieferung des Dividendenscheines Nr. 7 an unserer Kasse zahlbar.

An dem Gewinn nehmen die um Berichtsjahre eingezogenen 25% des Kapitals zur Hälfte teil.

Satzungsgemäß scheiden mit der diesjährigen Hauptversammlung die Herren Ludwig Delbrück, S. Alfred Freiherr von Oppenheim und Franz Urbig, die wieder wählbar sind, aus dem Verwaltungsrate aus.

Bilanz per 31. Dezember 1911.

Aktiva

	M.
Kasse	2 595 045,23
Sorten	58 286,58
Wechsel	60759[illegible],—
Lombard-Vorschüsse	1 46[illegible] 017,59
Bankguthaben und Debitoren	1 228 020,90
Effekten	3 914 436,75
Immobilien	81 000,—
Mobiliar	1,—
Telegramm-Depot-Konto	933,33
	9 947 332,38

Passiva

Kapital			2 000 000,—
Reservefonds:			
Bestand am 1. Januar 1911	M. 27 801,85		
Zugang 1911	„ 10 614,79		38 416,61
Notenumlauf:			
Rp 188 4[illegible]0,—	in 5 Rupienoten		
„ 297 830,—	„ 10 „		
„ 1 110 650,—	„ 50 „		
„ 1 510 100,—	„ 100 „		
Rp. 3 107 020,—			4 142 693,33
Kreditoren			3 367 814,01
Tratten-Konto			18[illegible] 113,76
Talonsteuer-Reserve	M. 7 000,—		
Zugang 1911	„ 3 500,—		10 500,—
Noten-Herstellungs-Reserve			5000,—
Dividenden-Konto			140000,—
Verwaltungsrat			9 168,11
Landesfiskus des deutsch-ostafrikanischen Schutzgebietes			52 506,53
Vortrag			120,—
Von dem Gewinn:			
M 10 614,79	dem Reservefonds	wie oben.	
„ 140 000,—	„ Divid.-Konto		
„ 9 168,11	„ Verwaltungsrat		
„ 52 506,53	„ Landesfiskus d. dtsch.-ostafrika. Schutzgebietes		
120,—	„ Vortrag		
M. 212 409,43			
			9 947 332,38

Gewinn- und Verlustkonto per 31. Dez. 1912

Soll.

			M.
Handlungs-Unkosten-Conto			122 130,91
Noten-Herstellungs-Conto			766,30
Kursverlust auf Effekten			6 925,75
Abschreibungen auf Immobilien			2 000,—
Abschreibungen auf Mobiliar			4 334,53
Rückstellung für Talonsteuer			3 500,—
Rückstellung für Noten-Herstellung			5 000,—
Von dem Gewinn von M. 212 409,42			
abz. Vortrag aus 1910 „ 113,48			
5% d. Reservefonds v. M. 212 295,95	M. 10614,79		
4% Dividende auf „ 1 500 000,—	„ 60000,—		
2% Dividende auf „ 500 000,—	„ 10000,—		
Von den verbleibenden „ 131 681,16			
10% d. Verw.-Rate „ 13 168,11			
abzg. d. festen Vergüt. „ 4000,—	„ 9 168,11		
1% Dividende auf „ 1500000,—	M. 15 000,—		
½% Dividende auf „ 500000,—	„ 2 500,—		
V. d. dann noch verbleib. „ 105 013,05			
½ dem Landesfiskus des deutsch-ostafrikanischen Schutzgebietes	„ 52 506,53		
3% Dividende auf M 1500000,—	„ 45000,—		
1½% Dividende auf „ 500000,—	„ 7 500,—		
Vortrag auf 1912	„ 120,—		212 409,43
			357 066,92

Haben.

Vortrag aus 1910	113,48
Gewinn auf Zinsen	222 539,17
Gewinn auf Provisions-Conto, Sorten und Wechsel	134 414,27
	357 066,92

Ein Schlag ins Gesicht der deutschen Frau!

In „Kolonie und Heimat", dem Organ des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft, nimmt eine deutsche Frau in einem längeren „Rassenreinheit" betitelten Aufsatz Stellung zur Mischehenfrage in den Kolonien. Der gesunde Rasseninstinkt der deutschen Frau bäumt sich hier auf unter dem schweren Unrecht, das ihr von der Volksvertretung des eigenen Landes angetan worden ist. „Ein Schlag ins Gesicht der deutschen Frau! nicht anders kann man einen Beschluß, die Mischehe in den Kolonien zu legitimieren, bezeichnen." Nach län[illegible] Ausführungen heißt es dann gegen Schluß des Arti[illegible]: „Auf heißem, arbeitsreichem, gefährlichen Außenposten steht die deutsche Frau draußen, als stärkste und größte Hoffnung für ein geistiges Deutschwerden und dauerndes Bleiben von Ländern, die wir teuer genug mit Gut und Blut erkauft haben, — als ein Faktor, wichtiger für Erhaltung der Rasse und der Nation als alles Gold und alles Pulver. Ihre Autorität und Stellung muß ihr gewahrt werden, umsomehr, als sich der größere Teil der kolonialen Hilfskräfte aus Eingeborenen zusammensetzt. Heißt aber das Autorität und Stellung der weißen deutschen Frau wahren, we[illegible] sie in dem gerade hier für sie und für das Land [illegible] Punkt — in ihrem Verhältnis zum weißen [illegible] Manne als Gefährtin und Mutter seiner Kinder — mit der Farbigen gesetzlich gleichstellt? Es gibt kein Argument, das stark genug wäre, die Herabwürdigung der weißen deutschen Frau zu motivieren, die in dieser Gleichstellung liegt."

Wir können diesem Notschrei der in ihren heiligsten Gefühlen verletzten Frauenseele nur beistimmen und möchten wünschen, daß den nach der Session heimkehrenden Reichsboten von ihren Gattinnen und Töchtern klar gemacht würde, daß sie sich für die Gleichstellung mit Hottentotten- und Hereroweibern bedanken.

Bücherbesprechung.

Das liebliche Fest mit seinen grünen Birkengirlanden und der Fülle der bunten Frühlingsblumen steht vor der Türe; wir haben gerade Pfingsten gefeiert. Auch die allerorten rühmlichst bekannte und beliebte deutsche Familienzeitschrift Meggendorfer Blätter in München bereitet dem Fest in ihrer Pfingstnummer einen frohen Empfang, wie sie ja immer des Jahres wechselvolles Spiel in Scherz und Gunst anmutig begleitet. Wir empfehlen unseren Lesern, sich die Pfingstnummer der Meggendorfer-Blätter zu beschaffen; sie wird besser als eine andere Empfehlung für die Güte des Blattes sprechen. Sowohl durch die Qualität ihrer Beiträge, wie auch durch ihre prächtige Ausstattung stehen die Meggendorfer-Blätter unbestritten mit an der Spitze der illustrierten deutschen Familienzeitschriften. Nicht beißende Satire und schonungslose Karrikatur, sondern herzerquickenden Frohsinn wollen sie in Bild und Wort pflegen. Das Quartalsabonnement kostet ohne Porto Mk 3. — und kann bei allen Postanstalten und allen Buchhandlungen, event. auch beim Verlag der Zeitschrift bestellt werden, Probenummern versendet die Verlagshandlung in München, Perusastr. 5 gerne kostenfrei.

Mit Einnahmen und Ausgaben

läßt sich der Stoffwechsel im Körperhaushalt vergleichen. Ueberwiegen letztere, d. h. ist der Verbrauch von Nährstoffen größer als er durch die gewöhnliche Nahrungszufuhr gedeckt werden kann, so muß das Fehlende durch den Gebrauch eines leicht verdaulichen Kräftigungsmittels ersetzt werden. In jeder Beziehung eignet sich hierzu Scotts Emulsion. Dieses Präparat ist ungewöhnlich nährkräftigend, dabei die Eßlust und die Verdauung anregend. Vermöge dieser Vorzüge ist Scotts Emulsion ganz besonders in den Tropen ein wertvolles Stärkungsmittel und vorzüglich geignet, die darniederliegenden Kräfte zu heben und die Lebenskraft zu erhöhen. Scotts Emulsion hat sich seit Jahrzehnten als Kräftigungsmittel glänzend bewährt. Ihre Zusammensetzung findet bei den Aerzten aller Herren Länder volle Anerkennung — gewiß schöne Beweise für die Wirkungskraft dieses Präparates.

Nur echt mit Marke—dem — dem [illegible] zeichen des [illegible] schen Verfa[illegible]

Das Kennzeichen der echten Scotts Emulsion ist nebenstehende auf der äußeren Packung angebrachte Schutzmarke, auf die wohl zu achten ist.

Scotts Emulsion wird von [illegible] ausschließlich im großen verkauft, und zwar [illegible] lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen [illegible] Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, [illegible] m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, [illegible]erphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tra[illegible] 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wa[illegible] 129,0, Alkohol 11,0, [illegible]ierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Hauptwetterwarte Daressalam

Wetterbeobachtungen vom 13. Juni bis 19. Juni 1912.

Tag	Luftdruck*) in 8 m Seehöhe 700 mm +			Luft-Temperatur — Grad C —					Stand des feuchten Thermometers — Grad C —			Dampfdruck mm Quecksilberhöhe	Luft-Feuchtigkeit — % —			Sonnenscheindauer		Regenhöhe — mm —	Verdunstungshöhe — mm —	Wind-Richtung und Stärkegrad (0—12)			Bewölkungsgr. (0—10)		
	7 v	2 n	9 n	7 v	2 n	9 n	Max	Min.	7 v	2 n	9 n	Tagesmittel	7 v	2 n	9 n	Stunden	Minuten	Tagessumme	Tagessumme	7 v	2 n	9 n	7 v	2 n	9 n
13	63.9	62.8	64.3	23.6	28.1	24.8	28.7	22.3	22.2	23.0	22.2	18 3	88	63	79	8	10	.	1.5	SSW 1	S 3	SSE 2	9	7	3
14	64.2	62.4	63.8	21.0	29.6	23.6	29.6	19.9	19.3	22.5	22.0	16.8	85	52	86	9	33	.	1.4	SSW 1	S 3	SW 1	3	5	3
15	64.4	62.9	63.6	21.6	28.4	22.8	28.7	20.4	20.5	22.0	21.1	16.9	90	55	86	5	21	.	1.3	SSW 1	S 3	SW 2	7	5	2
16	64.1	62.8	64.1	22.0	29.3	23.0	29.4	21.0	21.1	22.1	21.2	17.0	92	51	85	8	39	.	1.4	WSW 1	SE 3	WSW 1	10	3	3
17	64.0	62.4	63.1	21.2	29.4	23.2	29.4	19.9	20.4	23.0	21.3	17.3	93	56	84	9	57	.	1.5	SW 2	SSE 3	SW 2	2	6	3
18	63.3	62.5	64.0	21.9	27.8	23.6	28.6	20.1	20.8	22.6	21.2	17.3	90	62	80	7	55	.	1 4	SSW 2	ESE 3	SSE 2	5	10	3
19	64.1	63.1	63 7	20.4	24.9	23.3	26.4	19.3	19.3	22.6	21.3	17.5	90	81	83	.	37	0.1	0.7	W 1	0	SW 2	10	10	10

*) Der Stand des Quecksilberbarometers ist reduziert auf 0°; die Reduktion auf Normalschwere ist bei den Luftdruckwerten nicht angebracht; sie beträgt in Daressalam —1,9 mm.

Auskunft! über Ruf, Charakter, Vermögen jeder Person aus jedem Ort Deutschlands und Oesterreich Ungarns für 2.40 Mk. Aus jedem anderen Ort der Welt billigst. Betrag in Briefmarken erbeten. Zuverlässige Berichterstatter — streng verschwiegen. — Beobachtungen, Ermittelungen, Nachforschungen an jed. beliebig. Ort Zuverlässige Besorgung von Aufträgen jeder Art an jedem Ort Europas. Beste Empfehlungen, **C. James Bohr**, Auskunftei, **Breslau I.**

P. KELLER.

Nero — Cigarren-Haus
Lange Holländer
Pflanzer-Import
Vorstenlanden
St. Felix Brasil
Echte Manilla
Pour la Noblesse
Flor de Isabella
Sortimentskisten für Geschenkzwecke
DARESSALAM

Paul Wolfson,
Daressalam.
Bau- und Ladenklempnerei.
Installation f. Wasseranlagen.
Sämtliche Reparaturen werden prompt ausgeführt.
321]

Reclam's Universal-Bibliothek.
Mit letzten Dampfern trafen die neuesten Bände ein.
D.-O.-Afrik. Zeitung, G. m. b. H.

Kautschuk-Saat
(Manihot Glaziovii)
von kräftigen Bäumen stammend, per Pfund ½ Rupie, empfiehlt
A. Thimm, Tanga.

2499 m über dem Meere, 1 Stunde von der Ugandabahnstation Kijabe, in herrlichster Gebirgslandschaft mit 75 Kilometer Fernsicht, umgeben von dichten Urwäldern und Steppen.
Alle näheren Auskünfte durch die Herren Vertreter Traun, Stürken & Devers, Daressalam oder durch die D. O. A. Zeitung.

Höhen-Kurort Kijabe-Hill
Britisch-Ostafrika

Der Kurort, ein deutsches Unternehmen, bietet allen modernen Komfort, ferner Reit- u. Jagdgelegenheiten. Arrangements für kürzere oder längere Expeditionen inklusive kompl. Ausrüstung.
Eigner großer Farmbetrieb.
Klimatisch **gesündeste Lage** ganz **Ostafrikas.**

Wm. O'SWALD & Co.
HAMBURG.
Zweigniederlassung: Daressalam, Tanga, Bagamoyo, Mombasa, Muanza, Zanzibar, Madagascar
Import — Bank u. Commission. — Export

Agenten für
The Vacuum Oil Company of South Afrika Ltd.
Die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft Hamburg, Abteilung Feuerversicherung.

Import von amerikanischem Petroleum Sylvan Arrow u. White Rose 150
Schmieröle, Maschinenöle, Benzin, Terpentin, Patentpetroleum-Koch- u. Heizöfen

Alleinige Importeure von
Beck's Pilsener Bier Kaiserbrauerei Bremen
D. & J. Mc. Callums Perfection Whisky

Stets auf Lager
Baumaterialien, Holz, Wellblech, Cement.
[183

Max Erler
Hoflieferant
LEIPZIG Brühl 34-36
empfiehlt sich zur
Verarbeitung aller Arten Felle
zu Teppichen mit natürl. Köpfen
Gerben, Präparieren, Ausstopfen von Jagdtrophäen,
womit man Verwandten und Freunden in der Heimat willkommene Geschenke macht.

Stuhr's 3 Delikatessen

Marke Stuhr.
Stuhr's **Kaviar**
„ **Sardellen**
„ **Krabbenextrakt**
Güte, Reinheit und Haltbarkeit garantiert.
Käuflich in den einschlägigen Geschäften.
C. F. Stuhr & Co., Hamburg

Fliegende Blätter, Meggendorfer, Simplizissimus, Lustige Blätter, Afrika-Post, Kolonie u. Heimat, Daheim, Interessante Blätter für Alle, Das Buch für Alle
mit jeder Post eintreffend, in einzelnen Nummern zum Verkauf.
Deutsch-Ostafrikanische Zeitung G.m.b.H., Daressalam

Senden Sie Ihre Konnossemente für Tanga an:
Kraut & Kaiser • Spediteure • Tanga
Ueberschiffungen in eigenen Dhaus ■ Uebernahme von großzügigen Transporten und Verladungen ■ Gepäckbeförderung und Zollabfertigung
Die Firma beschäftigt über 100 Arbeiter.

Photo-Handlung
sämtlicher
Artikel.

C. VINCENTI

Daressalam

WERKSTÄTTE
für sämtliche Photo-Arbeiten.

HANSING & Co. Hamburg

Daressalam, Zanzibar, Mombasa, Muansa, Entebbe, Tabora.

Einfuhr — Ausfuhr — Bank — Kommission

Leichterei, Landen und Verladen

Spedition. Schiffsabfertigung

Petroleum und Kohlenlager

Vertreter für

Chartered-Bank of India Australia and China

Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co.
(Lager am Platze)

A. Strandes & Co., Bombay

Verein Hamburger Assecuradeure

Albingia Feuerversicherungs-Gesellschaft. (General-Agentur)

Heinrich Lanz, Mannheim
Abtlg. Milch-Centrifugen

The Asiatic Petroleum Company.

Wilkins und Wiese, Neu-Hornow
(Lager afrikanischer Hölzer)

Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft

Lloyds Agenten

Andrew Usher & Co's Whisky

Hauptagentur der „Germania" Lebensversicherungs-Ges., Stettin.

Vertretung der Continental-Caoutchouc und Gutta-Percha Co., Hannover.

Friedr. Krupp, Actiengesellschaft Gruson Werk
Bergwerks- und Landwirtschaftliche Maschinen — Sämtliche Maschinen für Plantagenbetrieb.

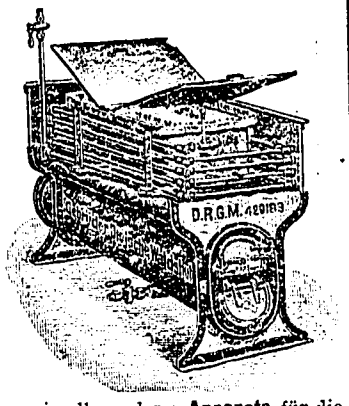
Ankauf sämtlicher Landesprodukte.

157

Weltdetective „Globus"
Berlin W 35, Potsamerstr. 114
arbeitet überall und in allen Geheimsachen-Ermittlungen, Eheaffairen, Alimentation etc. **Heirats- und Privatauskünfte**

The East African Standard.
Erste und älteste Zeitung in
Britisch-Ostafrika und Uganda
Erscheint in
Mombasa, — Britisch-Ostafrika
dem Ausgangspunkt der **Uganda Bahn** und dem nächsten Wege zu den neu entdeckten **Goldfeldern.** Bringt immer die Neuesten Nachrichten.
Abonnementspreis pro Jahr einsch. Porto: für Britisch-Ostafrika Rp. 12.— für die anderen Länder Rp. 13½.

Neueste, zweifach arbeitende
Sterilisier- u. Pasteurisier-Apparate



sowie alle anderen **Apparate** für die gesamte Getränke-Industrie fertigen seit vielen Jahren als Spezialität in stets neuesten Konstruktionen nach vielen eigenen Patenten und Gebrauchsmustern.
Gebrüder Dietzsche,
Maschinenfabrik, Waldshut in Baden.

PAUL MASCHER

Postfach 16 **TANGA ▫ MOSCHI** Telefon 27

Spedition. Zollabfertigungen jeder Art, Kommission.

An- und Verkauf aller Landesprodukte — Uebernahme und Zusammenstellung von Expeditionen u. Jagdausflügen — **Uebernahme aller Auktionen** — Vermittlung von Landverkäufen sowie Neuanlage von Plantagen — **Ausrüstung und Verproviantierung von Schiffen** — Sachgemässe Verpackung und Spedition von Sammelgegenständen — Verladen von Frachten aller Art in eigenen Leichtern — Spedition aller Postsachen nach sämtlichen Orten Deutsch-Ostafrikas — **Gestellung von Trägern in jeder Anzahl** — Auskünfte aller Art — **Kalk-Geschäft.**

Willy Müller, Daressalam.

Postfach Nr. 50. **(Neubau gegenüber der Eisenbahn)** Telegr.-Adr.: Willibald.

Import. • Bank u. Kommission. • Export.

Neue Waren-Ankünfte:

Camembert, Brie, Roquefort, Double Creme, Mont d'or, Neufchatel, Romatour, Bier } Marke Edelweiß Käse

Limburger Käse
Tilsiter „
Edamer „
Emmenthaler „
holld. Ram „

Fleischwaren:
Ia. Westf. Delikateß-Schinken, Ia. Westf. Rundschinken mit und o. Bein, Ia. Westf. Kochschinken, Ia. ger. Speck, Ia. Westf. Cervelatwurst, Ia. Westf. Plockwurst

Würste in Dosen, lose u. in Darm, Cervelatwurst, ger. Westf. Mettwurst, ger. Schinkenwurst, Rotwurst, ger. Leberwurst, Ia. Sardellenleberwurst, Ia. Salamiwurst, Zungenwurst, ger. Leberwurst m. Trüffeln, Sülze, ger. Frühstückspeck

Union Castle Mail Steamship Company.

Nächste Abfahrt von Zanzibar nach Europa:
12. Juni Dampfer „GOORKHA"

Nächste Ankunft von Europa in Zanzibar:
13. Juli Dampfer „GUELPH"

Emil Paul Nachfolger O. Grimmer

Daressalam — Tabora

Fernruf: 38 — Postschließfach 23 — Telegr.-Adr. Grimmer

Gepäckbeförderung vom Dampfer an Land, nach den Hotels und zur Bahn und umgekehrt.
Verladungen nach sämtlichen Welthäfen.
Sammelladungen.
Einlagerung von Gütern.
Ausrüstung von Jagdsafaris
An- und Verkauf von ethnographischen Gegenständen.

Boote an jedem Dampfer. Fuhrwerk an jedem Zug

Gesucht

Junger Kaufmann

mit Befähigung zur selbständigen Leitung einer Kautschukplantage, firm auch in Buchhaltung und englischer Korrespondenz. Offerten unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe von Referenzen sowie Gehaltsansprüchen unter Chiffre „Manihot 575" an die Expedition der D. O. A. Ztg.

Stellung als

Haushälterin oder Köchin

gesucht. Angebote erbeten an Expedition der D. O. A. Ztg.

Verzinkte Drahtgeflechte,
Drahtzäune, Stacheldrähte, eiserne Karren,

Hugo Wolf & Paul Friedrich,
Friedrichshagen bei Berlin
Nr. 19.
Preisliste gratis franko.

Pferdehengst.

Einen Falben mit schwarzer Mähne, schwarzen Schweif und schwarzen Beinen 6 jährig, vorzüglicher Deckhengst, für 500 Rp. zu verkaufen loco Bahnstation Saranda. Früherer Besitzer, Offizier, verkaufte wegen Heimreise.

Otto Mahnke
Carlswald, Post Kilimatinde.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

Nächste Ankunft von Europa

Dampfer „Adolph Woermann"	Capt.	Iversen	2. Juli 1912
„Windhuk"	„	Meyer	19. Juli 1912
„Prinzregent"	„	Greiwe	1. Aug. 1912
„Gertrud Woermann"	„	Carstens	18. Aug. 1912
„Tabora"	„	Doherr	1. Sept. 1912

Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „Präsident"	Capt.	Bremer	1. Juli 1912

Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „Kronprinz"	Capt	Pens	29. Juni 1912
„Admiral"	„	Kley	13. Juli 1912
„General"	„	Fiedler	13. Aug. 1912

Nächste Abfahrt nach Europa

Dampfer „Kronprinz"	Capt.	Pens	30. Juni 1912
„Admiral"	„	Kley	14. Juli 1912
„Windhuk"	„	Michelsen	30. Juli 1912
„General"	„	Fiedler	14. August 1912

Nächste Abfahrt nach Bombay

Dampfer „Kanzler"	Capt.	Schapp	30. Juni 1912

Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „Adolph Woermann"	Capt.	Iversen	4. Juli 1912
„Prinzregent"	„	Greiwe	3. Aug. 1912
„Tabora"	„	Doherr	3. Sept. 1912

Alle Schadenersatz-Ansprüche wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entlöschung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Schadenersatz Ansprüche Morgens von 9—10 Uhr im Zollhause Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden

Nähere Auskunft erteilt die **Deutsche Ost-Afrika-Linie.**

41] **Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.** **Zweigniederlassung Daressalam.**

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Daressalam,
22. Juni 1912.

Reuter-Telegramme.

Drahtlose Telegraphie der Schiffe.

Auf dem zu London tagenden Kongreß der drahtlosen Telegraphie haben England, die englischen Besitzungen, Italien und Japan die Bestimmung grundsätzlich angenommen, daß Schiffe Nachrichten auf See aufnehmen und weitergeben müssen ohne Rücksicht auf das an Bord befindliche Telegraphiesystem. (Damit sind die Marconischen Weltmonopolideen endgültig gescheitert, die Red.)

Vom tripolitanischen Kriegsschauplatz.

Die Türken griffen überraschend die italienische Stellung bei Homs am, wurden aber durch anrückende italienische Verstärkungen auseinandergesprengt und sollen sehr schwere Verluste erlitten haben. 421 Tote seien auf dem Schlachtfeld gefunden worden. Die italienischen Verluste werden auf 2 Offiziere und 57 Mann, Verwundete, angegeben.

Die Italiener besetzten neuerdings Buscheifa, einen Platz etwa 100 Kilometer östlich von Tripolis.

Der Streik.

Während der englische Transportarbeiterstreik in sich zusammenzubrechen scheint, hat die Streikbewegung auf französische Hafenplätze übergegriffen: in Havre, Cherbourg und Bordeaux sind die Seeleute in einen Streik eingetreten. Die französische Regierung hält vorläufig den Betrieb in ihnen durch Marinemanschaften aufrecht.

Die Lage in China.

Ueber die Verhältnisse China ist längere Zeit nichts beunruhigendes bekannt geworden, jetzt scheinen wieder neue Sturmzeichen aufzutauchen.

Der bisherige Premierminister Tangshaoni ist nach Tientsin entflohen und weigert sich der Aufforderung Yuanschikais, zurückzukehren, Folge zu leisten.

Das chinesische Kabinet hat eine Anleihe von 3 Millionen Täels aufgenommen zur Bezahlung der Löhnung fordernden Truppen.

Die englische Mittelmeerpolitik.

Der Admiral Sir Charles Beresford ergreift heftig die Mittelmeerpolitik der englischen Regierung an, welche durch ihre Anlehnung an Frankreich das englische Prestige in der Welt schmälere.

Die englischen Suffragetten.

Während der offiziellen Feierlichkeiten zu Ehren des Geburtstags des Königs unternahmen einige unter den Festgästen anwesende Suffragetten ein tätlichen Angriff auf den Premier Asquith.

Hotel Burger

Sonntag, den 23. Juni, 7½ Uhr abends

Bürgerliches Abendessen

mit Tafelmusik

der Askarikapelle unter Leitung des Herrn Musikmeister Scharfe

Speisenfolge:

Frühlingssuppe
Gekochter Fisch mit Capernsauce
Schweinskeule
Rohkohl-Compot
Plumpudding
Käseplatte
Nachtisch — Kaffee

Gedeck à Rp. 1.50

Anmeldungen bis Sonntag 6 Uhr

Nach dem Konzert: „Kleines Tänzchen"

Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst
Milewsky.

!!

Rheinländer und Westfalen

versammeln sich **heute** zur

Gründung

einer landsmännischen Vereinigung

8½ abds. im Klubzimmer des Hotel Burger

Der Einberufer

Deutsche
Haargroßhandlung,
Fabrik von Perrücken und sonstigen künstlichen Haararbeiten, Großhandlung sämtlicher Friseur-Bedarfs- u. Verkaufsartikel
sucht tüchtigen Vertreter
auf Provision. Offerten unter K. K. 9508 an Rudolf Mosse, Köln a. Rh.

Reparaturen an Waffen
aller Art sowie Schreibmaschinen, feinmechanische Werke etc. führt prompt und billig aus
G. Mattold
Büchsenmacherei und Mechanische Werkstatt, Leuestraße 14.

Offizier,
a. D. 26 Jahr. wünscht als Lehrling in Pflanzung einzutreten. Mitarbeit gegen freie Station. Angebote an Brunn, Tanga, Postlagernd.

Jung. Landwirt
welcher am 19. Juli in Daressalam eintrifft, sucht per bald Beschäftigung auf einer Farm eventl. au pair Gefl. Offerten unter B. G. an die Exp. d. Blattes.

1 Wäschesack,
gezeichnet H. B., verloren gegangen. Abzugeben bei der D. O. A. Z.

Kautschukstempel
fertigt an
Deutsch-Ostafrikanische Zeitung G. m. b. H.
Daressalam.

Pflanzungsverkauf

Wir beabsichtigen, unsere im Lindibezirk in sehr günstiger Verkehrslage gelegenen Pflanzungen Kiduni, Majani und Naitivi allem Zubehör gegen Barzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft über die Größe der Pflanzungen und den Umfang der einzelnen Kulturen (Sisalagaven und Kautschuk) wird auf Anfrage unser Pflanzungsleiter Herr A. Kleinschmidt, Lindi, erteilen.

Der Geschäftsführer unserer Gesellschaft, Herr Paul Fuchs, wird im August in Deutsch-Ostafrika weilen, um mit etwaigen Interessenten persönlich zu verhandeln. Inzwischen bitten wir, etwaige Angebote an Herrn Paul Fuchs, Adresse D. O. A G, Tanga, bis zum 15. August 1912 einzusenden.

OSTAFRIKANISCHE GESELLSCHAFT „SÜDKÜSTE" G.m.b.H.

TABORA-FABRIK

der besten oriental. Tabake u. ägyptischer Cigaretten

PREISLISTE:

Non plus ultra Cigaretten	pr. 100 Stück	Rp. 6.—		Natural Cigaretten	pr. 100 Stück	Rp. 3.—
Extra fine	„ „ 100	„ „ 5.—		Samsoon Extra	„ „ 100	„ „ 2.25
Super fine	„ „ 100	„ „ 4.—		Samsoon (A')	„ „ 100	„ „ 2.—
Imperial	„ „ 100	„ „ 3.50				

Bei Abnahme grösserer Mengen 20 % RABATT!

Diese Cigaretten sind die besten von allen. Wir verkaufen hiervon über 100 000 Stück jeden Monat in den Bezirken Tabora und Udjidji. Die Cigaretten sind stets frisch. Für ihre Haltbarkeit garantieren wir ein Jahr vom Verkaufstage ab. **Gratis-Proben werden auf wunsch gern abgegeben.**

A. Mamakos & Co. :: Tabora Postfach No. 69 ::
Fabrik ägypischer Cigaretten

Sachsen in der Fremde verlangen in ihrem Interesse gratis u. franko Probenr. ihrer Heimatztg. vom **Verlag der Sachsen-Post, Dresden-A. Güterbahnhofstr. 21**

10000 Rupie

I. Hypothek, für Daressalamer Grundstück, zu 8% ab 1. Januar 1913 zwei Jahre unkündbar, gesucht. Offerten erbeten an

Rechtsanwalt und Notar Müller.

Statt Karten.

Uns wurde heute ein Junge geboren,

JOACHIM

soll er heissen.

Moschi, den 9. Juni 1912.

Berthold u. Helene Freitag.

Charlotte Zimmermann

Platzvertretung Daressalam

Postfach 47 für Postfach 47

Heinrich Jordan.

Mit Dampfer „Usambara“ trafen ein:

Kokosteppische 300/400 250/350

Kinderwagen — Sportwagen — Puppenwagen

Kinderkittel — Südwester — Häubchen

Tischzeug

Tischtücher — Servietten — Taschentücher

Fenster- und Türen-Dekorationen

Herren u. Damen Tropenhelme-Hüte

Herren-Schlafanzüge

Smoking und Dinner-Jacketts

Crawatten — Herrenstiefel (vornehme Ausführung)

Kürschners Deutscher Reichstag 1912 Biogr. statist. Handbuch 13. Legislaturperiode 1912/17 Alles Wissenswerte über den Reichstag und die Abgeordneten. — Vorrätig bei der **Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung, G.m.b.H., Daressalam.**

Eiserne Träger

in gangbaren Stärken, in allen Längen

Schwarzblech

verzinktes Eisenblech

Badewannen

Sitz- und Schwammbadewannen

Geldkassetten

mit Anschlussboden

Cementrohr-Formen

für Brunnen und Drainage-Bauten

F. GÜNTER.

Drogen u. Chemikalien.

Photo-

Apparate - Platten u. Utensilien - Ferngläser

Tropentauglichkeit

von unserem technischen Leiter Dr. Lohmeyer in Ostafrika selbst erprobt.

Verkauf zu den origin. Preisen der Fabriken.

Versand postwendend.

An- und Verkauf von Kolonialbildern

Photocentrale

des Kolonialkriegerdank G. m. b. H.

Berlin NW. 6 Karlstr. 31

Dr. Rob. Lohmeyer, Photochemiker

G. Firmbach, Apotheker.

358]

Apothekerpreise.

Baugeschäft A. Frisch

Daressalam

Ausführung von Zeichnungen und Kostenanschlägen aller Art.

Übernahme von Neu-, Um- und Anbauten.

Lieferung von Baumaterialien.

Ausführung von Maler- u. Anstreicherarbeiten.

Hotel und Restauant „Deutsches Haus“

früher „Zur Traube“

= Neu renoviert =

Hotel u. Restaurant „Zum Waldschlösschen“

Inh. Cleo Singer.

Empfehle: **Gut gekühlte Getränke, kalten Aufschnitt, vorzügliche Monatsmesse zu 65 Rp.** — die Leitung liegt in den Händen einer deutschen Köchin — **6 möblierte Zimmer** im „Deutschen Haus“ und **3 Zimmer** im „Waldschlösschen“ sind zu vermieten.

Um geneigte Unterstützung bittet

396] **Die Besitzerin.**

Staub- und wasserdichte

Minenuhren,

sowie **Spezialuhren für Eingeborene**

Reparaturen unter Garantie.

W. Leischke, Uhrmacher

Daressalam, Unter den Akazien.

AUGUST DORN, DARESSALAM.

Klempnerei ◆ Schlosserei

Installation ◆ Fahrradgeschäft

empfiehlt sich für alle in sein Fach schlagende Arbeiten.

Spezialität:

Herstellung von Wassertanks.

Vertreter für Morogoro: **Carl Dorn.**

Max Littna

Inh. Paul Gerh. Fröse

Schliessfach 30 ● Telefon 64.

Größtes Speditionsgeschäft am Platze.

Sammelladungen
nach Tahora
nach Morogoro

Vertretungen
in Morogoro u. Tabora.

Spedition, Zollabfertigung, Kommission.

San.-Rat **Dr. P. Köhler** Sanatorium Bad Elster i. Sa.

Innere, Nerven-, Frauenleiden, Bewegungsstörungen (Gicht, Rheumatismus, Lähmungen), Tropenkrankheiten

Vornehme Einrichtungen.

Alle bewährten Kurmittel, auch die von Bad Elster. Diätkuren. Man verlange Prospekt.

Suche per 1. Oktober einen

Jungen Kaufmann,

der der Buchhaltung mächtig und im Lohnwesen erfahren ist. Kenntnisse der Eingeborenen-Sprache erwünscht. Es wird besonders auf einen soliden, arbeitsfreudigen Herrn reflektiert.

Offerten mit Gehaltsangaben bitte ich unter R. Z. 1 an die Expedition gelangen zu lassen.

Handelsbank für Ostafrika

Telegramm-Adresse: „Tangabank" **in Tanga** Telegramm-Adresse: „Tangabank"

Vermittelt sämtliche Bankgeschäfte, wie Geldüberweisungen per Brief oder Telegramm. Akkreditierungen. Ankauf von Wechseln und Verschiffungsdokumenten. Bevorschussung von Warenverschiffungen.

An- und Verkauf von Geldsorten und Effekten. Annahme und Verzinsung von Depositen. Provisionsfreie Scheck-Konten. Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen in den Tresors der Bank usw.

Ein eleganter viersitziger, fast neuer

Jagdwagen,

Kasten Mahogoni, Räder aus Hickoryholz mit Patentachsen versehen, für Ein- und Zweispänner, nebst Zubehör und dazu passendem Geschirr, **preiswert zu verkaufen.**

Gefl. Anfrag. unter „Jagdwagen" an die Exped. d. Ztg.

THE BEST "SCOTCH"

Perfection

PROPRIETORS D. & J. McCALLUM. EDINBURGH-BIRMINGHAM-LONDON.

Auf dem ganzen Erdball verbreitet.

Smith Mackenzie & Co. Zanzibar u. Mombasa Allein-vertretung.

Vertreter für D. O. A.: Wm. O'Swald & Co.

Platzvertretung für Daressalam und Hinterland: **Max Steffens.**

[831]

---

zu haben in allen guten Restaurants und Hotels

Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei

Daressalam — Wilhelm Schultz.

Lagerbier ♦ Weißbier ♦ Braunbier
Malzbier ♦ Porter ♦ Eis ♦ Sodawasser

Versandbiere sind pasteurisiert und haltbar.

Vertretung für Tabora und Umgegend Herren Traun, Stürken & Devers

Eigene Verkaufsstelle in Tanga

Vertretung für Moschi und Umgegend Herr August Freyer-Moschi.

Vermessungen,

gültig für das Grundbuch, kulturtechnische Arbeiten:

Be- u. Entwässerungen, Tracieren von Wegen

Kostenanschläge und Ausbau solcher Anlagen führt sogleich aus

Daressalam **H. Assmuth,** Vereid. Landmesser u. Kultur-Ingenieur.

RECORD-WHISKY

(Deutscher Whisky), beste u. bekömmlichste Marke, dem besten englischen Whisky gleichwertig, immer vorrätig bei

MAX STEFFENS.

Schlächterei **Heinrich Thomas** Delikatessen

Empfiehlt

Ia. roher und gek. Schinken

Ia. Bauern-, Cervelat- u. Salamiwurst

Frühstücksspeck

Stuttgarter Landjäger und Frankfurter Bratwürstchen

Tilsiter u. Limburger Käse

Pa gekochter Lachs

Kwai-Mettwurst

Heute Sonnabend:	Morgen Sonntag:	Montag:
Blut- und Leberwurst, Sardellenleberwurst und Sülze.	Pa. Schweinefleisch.	Bratwurst Knoblauchwurst, Knackwurst.

Heute Vorm 7⁰ Uhr starb unser lieber Bruder und Schwager

Theophil Becker

nach kurzer Krankheit im Alter von 27 Jahren

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

J. Becker.

Morogoro, den 19. Juni 1912.

Bekanntmachung.

Ueber das Vermögen das Inders Mohamedbhay Jivanji ist am 18. ds. Konkurs eröffnet. Forderungen sind bis zum 15. August Mittags 12 Uhr bei dem unterzeichneten Bezirksamt anzubringen.

Bezirksamt Daressalam
In Vertretung
Dr. Karstedt.

Neu eingetroffen!

Damenschuhe

Poröse Sporthemden

mit abnehmbarem, weißem Stehumlegekragen

Bademäntel

Billige Preise. Reelle Bedienung.

Putzgeschäft M. Kuhnigk,
Vorgeldhaus am Wißmanndenkmal

Tr. Zürn & Co. Daressalam und Tanga.

Vertreter in Tabora: Unjamwesi Handels-Gesellschaft m. b. H

Import:

Lager von Eingeborenenartikeln:
Tücher, Decken, Hemden, Schuhwaren, Khakianzüge etc. etc.

Alleinverkauf
von Echt Pilsener Bier der ersten P. A B. — Bergedorfer Bier.
Mitchell's Whiskies.
Cooper' Viehschutzpräparate.

Agentur:
Vertreter erster europäischer Häuser für den Bezug aller gangbaren Artikel
:: Ständiges Musterlager. ::

Commission:
Vermittlung aller Geschäfte in Europa wie am Platze.
Makler in Reis und Landesprodukten.

Küstenvertretung für Pflanzungen etc.

Sachgemässe Zusammenstellung von Waren für Dukas.

Rohseide

für Herrenanzüge in bekannter vorzüglicher Qualität mit „Feldmarschall" wieder eingetroffen.

Paul Bruno Müller.

771

Vormerkbücher für das Jahr **1912.**
Zu bedeutend ermäßigtem Preise.
Deutsch-Ostafrikan. Zeitung, G. m. b. H.

3. Beilage.
Jahrgang XIV, Nr. 50.

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Daressalam,
22. Juni 1912.

Nachweisung der Wareneinfuhr und Ausfuhr Deutsch-Ostafrikas im Jahre 1911.

A. Einfuhr.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr im Jahre 1911		Gesamteinfuhr im Jahre 1910		Zunahme		Abnahme	
	Menge in t	Wert in 1000 Mk.	Menge in t	Wert in 1000 Mk.	Menge in t	Wert in 1000 Mk.	Menge in t	Wert in 1000 Mk.
I. Erzeugnisse des Landbaues, der Forstwirtschaft, sowie der zugehörigen Nebengewerbe:	30 978,3	8 756,3	24 860,6	7 183,3	6 117,7	1 573,1	—	—
darunter: 1. Reis	17 610,5	3 485,0	14 266,5	2 522,7	3 34[illegible]	962,3	—	—
2. Mehl- und Backwaren	1 961,9	601,3	1 382,4	508,3	57[illegible]	93,0	—	—
3. Gemüse- und Obstkonserven	223,3	244,3	167,2	186,2	56,2	58,1	—	—
4. Zucker	1 563,0	526,1	1 375,9	507,7	187,0	18,5	—	—
5. Tabakfabrikate	190,8	685,9	178,5	622,5	12,3	63,4	—	—
6. Alkoholische Getränke	1 498,3	1204,2	1 296,4	1 037,7	201,9	166,5	—	—
7. Bau- und Nutzholz	3 971,9	666,8	3 224,0	414,7	748,0	252,0	—	—
II. Tiere und tierische Erzeugnisse:	Stück 6138		1909		4229			
	1 489,2	1 538,7	1 424,2	1 400,6	65,0	138,1	—	—
darunter: 1. lebende Tiere	Stück 6138	201,8	1[illegible]	204,1	4229	—	—	2,3
2. Fleisch und Fleischkonserven	110,5	251,9	91,6	220,5	18,9	31,4	—	—
3. Fische und Wassertiere	947,0	352,9	987,2	329,1	—	23,3	40,2	—
4. Milch, Butter, Eier u. sonst. tier. Nahrungsmittel	398,2	628,6	332,6	524,9	65,6	103,7	—	—
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineral-Oele:	25 004,8	1 762,8	18 310,7	1 333,9	6 694,1	428,9	—	
darunter: 1. Zement	11 631,0	769,4	7 951,6	444,5	3 679,4	324,9	—	—
2. Petroleum	2 937,4	582,2	2 299,4	507,9	638,0	74,3	—	—
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Oelen:	980,0	510,5	853,3	493,2	126,7	17,3	—	—
darunter: Seifen	521,6	319,8	543,2	312,8	—	7,0	21,6	—
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse:	11 56,2	1 063,7	961,6	867,3	194,6	196,4	—	—
darunter: 1. Drogen und Apothekerwaren	727,3	728,4	510,2	542,8	217,1	185,6	—	—
2. Farben und Farbwaren	200,5	176,5	195,2	144,1	5,3	32,5	—	—
3. Zündhölzer	95,8	81,3	127,3	110,4	—	—	31,5	29,1
4. künstlicher Dünger	34,5	7,7	62,3	10,7	—	—	27,8	3,0
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände, usw.	4 651,2	14 023,0	4 [illegible]20,3	11 419,3	530,9	2 603,7	—	—
darunter: 1. Baumwollgewebe	3 706,1	11 239,7	3 299,3	9 250,8	406,8	1 988,9	—	—
2. Baumwollene Bekleidungsgegenstände	338,4	1 480,0	232,6	1 066,8	105,8	413,2	—	—
3. Hüte und Mützen	37,8	256,9	29,9	193,5	7,9	63,4	—	—
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren:	146 4	736,6	112,8	511,8	33,6	224,7	—	—
darunter: Schuhe und Stiefel	72,8	453,0	36,9	260,2	35,9	192,8	—	—
VIII. Gummi- und Kautschukwaren:	9,9	67,5	7,7	50,5	2,2	17,0	—	—
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren:	414,9	479,8	298,2	363,3	116,7	116,5	—	—
darunter: Möbel und Tischlerwaren	285,3	246,2	205,5	196,6	79,8	49,7	—	—
X. Papier- Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände:	438,7	512,6	383,0	481,9	55,7	30,7	—	—
darunter: Papier und Pappe	378,2	357,0	316,7	305,1	61,5	51,9	—	—
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren:	1 096,0	838,6	580,0	644,4	516,1	194,3	—	—
XII. Metalle und Metallwaren:	4 1505,5	9 781,0	33 55[illegible],0	8 184,3	7 953,6	1 596,7	—	—
darunter: 1. Roheisen, Schienen, usw.	31 777,4	4 252,8	25 422,0	3 734,0	6 355,4	518,8	—	—
2. Wellblech	1 582,4	499,2	1 275,2	397,4	307,2	101,8	—	—
3. Eisenwaren	7 642,0	4 018,0	6 300,5	3 100,8	1 341,5	917,2	—	—
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge:	3 027,6	3 311,8	2 978,7	2 739,9	48,9	571,8	—	—
darunter: 1. landwirtsch. Masch.	764,9	1 049,5	755,8	838,1	9,1	211,4	—	—
2. Transport-Masch.	1 947,2	1 439,5	1 871,4	1 184,6	75,8	254,9	—	—
XIV. Waffen und Munition:	Stück 27,77		2442		335			
	178,1	399,8	197,2	6 70,3	—	—	19,0	270,5
XV. Geld:	27,9	2 108,8	53,8	23 14,8	—	—	26,0	206,0
zusammen:	Stück 8 915		4 351		4 564			
	111 104,7	4 5891,6	88 694,2	38 658,8	22 410,5	7 232,9	—	—

B. Ausfuhr.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr im Jahre 1911		Gesamteinfuhr im Jahre 1910		Zunahme		Abnahme	
	Menge in t	Wert in 1000 Mk.	Menge in t	Wert in 1000 Mk.	Menge in t	Wert in 1000 Mk.	Menge in t	Wert in 1000 Mk.
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft:	35 227,3	15 710,9	30 861,3	14 513,3	4 366,0	1 197,6	—	—
darunter: 1. Kaffee	1 176,5	1 266,0	995,6	837,7	181,0	428,3	—	—
2. Kopra	5 420,9	1 845,0	5 338,4	1 909,3	82,5	—	—	64,4
3. Erdnüsse	2 505,5	489,7	3 099,4	596,0	—	—	594,9	106,2
4. Sesam	1 634,6	403,8	914,9	240,7	719,7	163,1	—	—
5. Baumwolle	1 080,4	1 331,8	622,7	751,3	457,7	580,5	—	—
6. Kapok	28,6	23,0	12,2	13,0	16,4	10,0	—	—
7. Sisalagavenhanf	11 212,7	4 532,2	7 228,4	3 011,6	3 984,3	1 520,6	—	—
8. Bau-, Nutz- und Edelhölzer, roh	5 916,1	480,0	4 121,4	369,8	1 794,7	110,2	—	—
9. Gerb- und Farbhölzer	1 900,1	95,9	2 598,3	101,1	—	—	698,2	5,3
10. Kautschuk: a) Plantagenerzeugnis	684,2	3 609,6	413,9	3 291,9	270,4	317,7	—	—
b) wildwachsend	171,7	1 171,4	329,8	2 902,9	—	—	158,1	1 731,6
II. Tiere und tierische Erzeugnisse:	Stück 2939		3521				582	
	3 345,5	4 740,0	3 043,6	4 738,1	301,9	2,3	—	—
darunter: 1. lebende Tiere	Stück 2939	69,2	3521	73,4	—	—	582	4,2
2. tierische Nahrungsmittel	333,4	205,3	320,0	182,0	13,4	23,3	—	—
3. Elfenbein	25,8	485,4	36,2	743,1	—	—	10,5	257,7
4. Häute und Felle	2 529,1	3 035,2	2 256,4	2 889,1	272,7	146,1	—	—
5. Wachs	363,9	816,9	306,0	672,3	57,9	144,6	—	—
III. Mineralische und fossile Rohstoffe:	305,5	1 642,6	292,8	1 405,5	1[illegible],6	237,0	—	—
darunter: 1. Glimmer	98,3	348,3	106,6	320,7	—	27,6	8,3	—
2. Gold	0,5	1 023,4	0,4	842,7	0,1	180,8	—	—
3. Fossile Tierüberreste	68,8	142,0	38,0	75,9	30,8	66,1	—	—
IV. Gewerbliche Erzeugnisse:	390,0	115,5	357,5	127,2	32,5	—	—	11,7
V. Geld:	0,1	228,5	0,0[illegible]	21,4	0,08	207,1	—	—
zusammen:	Stück 2939		3[illegible]				582	
	39 268,3	22 437,8	34 555,[illegible]	20 805,4	4 713,1	1 632,4	—	—
Gesamthandel Einfuhr u. Ausfuhr	Stück 11854		7872		3982			
	150 373,0	68 329,4	123 249,4	59 464,2	27 123,6	8 865,2	—	—

Stöckig & Co. Fürstl. Lieff. **Hoflieferanten liefern alles**
Dresden-A. 16
als deutsches Elite-Export-Versandhaus insbesondere:

Katalog U 40: Silber, Gold, Perlschmuck, Juwelen, Glashütter und Schweizer Taschen-Uhren, echte und silberplattierte Tafelgeräte und Bestecke.

Katalog P 40: Kameras, Kinematographen, Projektions-Apparate, Zielfernrohre, Feldstecher, Brillen u. Prismengläser.

Katalog H 40: Jede Art Gebrauchs- u. Luxuswaren, Artikel für Jagd und Herd, u. a.: Lederwaren, Plattenkoffer, Bronzen, Marmorskulpturen, Terrakotten und Fayencen, Edle Geräte in Kupfer, Messing, Nickel, Eisen, Tafelporzellan, Kristall, Thermosgefäße, Korb- und Ledersitzmöbel, Küchenmöbel u. -Geräte, Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen, Badewannen, Thermometer, Barometer, zusammenlegbare Metallbettstellen, Steppdecken, Kinderwagen, Nähmaschinen, Fahrräder, Grammophone etc. etc.
Katalog S 40: Beleuchtungskörper für jedes Licht.
Katalog T 40: Teppiche, deutsche u. echte Perser.

WALTHER DOBBERTIN
DARESSALAM UND TANAG
Deutsch-Ost-Afrika.

Photogr. Bedarf, Werkstätten für neuzeitliche Lichtbildnerei. Kunsthandlung, Kunstverlag und Bildereinrahmungen. Modernstes und grösstes Spezialhaus an der Ostküste.

Photogr. Apparate

in allen Formaten, für Platten und Films in allen Preislagen für alle Zwecke der Photographie im Dienste von Technik, Wissenschaft, Kunst, Sport, Liebhaberei, auf Forschungsreisen u. s. w.
Voigtländer, Zeis, Goerz, Busch, Ernemann, Ica, Nettel Kamerawerk, Kodak, Richard Paris u. s. w. Erzeugnisse.
Verlangen Sie Sonderpreislisten.

Photogr. Bedarfsartikel

d. h. alles, was neben dem Photogr. Apparat zur Ausübung der Photogr. gebraucht wird: Trockenplatten, Films, lichtempfindliche Papiere, sämtliche Geräte für den Negativ- und Positivprozess, Chemikalien u. s. w.
Grosse Auswahl in Sammelalbums.

Photogr. Werkstätten.

Aufnahmen jeder Art und an allen Plätzen. Entwicklung von Platten und Films, Kopien und Vergrösserungen auf allen Papieren. Anfertigung von Diapositiven und Projektionsbildern. Solide Preise, schnellste und sauberste Ausführung. Postkarten nach jeder eingesandten Photographie oder Platte in Bromsilber, Lichtdruck, Kupferdruck und Farbendruck.

Kunstverlag.

Photographien, Lichtdrucke, Kupferdrucke in allen Grössen von ganz Deutsch-Ost-Afrika.
Ansichtskarten in grosser Auswahl.
Photogr. Kunstblätter, Serien von 12 Bildern in Grösse 18/24 in feinstem Lichtdruck. Preis einer Serie Rp. 3.—
Zusammenstellung von Albums und Mappen.
Verlangen Sie das Bilder-Verzeichnis.

Kunsthandlung.

Künstlerischen Wandschmuck, preiswerte Bilder in überreicher Auswahl.
Künstler-Steinzeichnungen.
Kunstblätter der Jugend, Kupferdrucke, Stahlstiche, Oel- und Aquarelldrucke, Recznizek-Bilder.

Werkstätten für Bildereinrahmungen.

Vornehme moderne Leisten. Rahmen aus afrikanischen Hölzern. Photographieständer für alle Formate. Billigste Berechnung. Saubere geschmackvolle Ausführung.

Photographische Trockenpatten treffen stets frisch mit jeder Europapost ein:

Beste Tropenplatte Lumiere blau Etiquette	Bewährte Tropenplatte Agfa div. Sorten	National-Platte, Hervorragende Plattensorte
9×12 1 Dtz. Rp. 3.—, 13×18 1 Dtz. Rp. 5.—	9×12 1 Dtz. Rp. 2.75, 13×18 1 Dtz. Rp. 4.50	9×12 1 Dtz. Rp. 1.25, 13×18 1/2 Dtz. Rp. 1.25